



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 140 (1929)

460 (4.10.1929) Mittagsblatt

Neue Mannheimer Zeitung

Mannheimer General-Anzeiger

Bezugspreise: In Mannheim u. Umgebung frei ins Haus oder durch die Post monatlich R. M. 3.— ohne Bestellgeld. Bei evtl. Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse Nachforderung vorbehalten. Postfachkonto 17300 Karlsruhe. Haupt-Geschäftsstelle B. 6, 2 Haupt-Redaktion R. 1, 2 (BahnhofsstraÙe) Geschäfts-Redaktion: Waldhofstr. 8, Schweigingerstr. 19/20 u. Meerfeldstraße 15. Telegramm-Adresse: Generalanzeiger Mannheim. Erscheint wochentlich 12 mal. Fernsprecher: 24944, 24945, 24951, 24952 u. 24953

Regelmäßige Beilagen:

Montag: Sport und Spiel · Dienstag wochentlich: Aus der Welt der Technik · Kraftfahrzeug und Verkehr · Neues vom Film · Mittwoch wochentlich: Aus Feld und Garten · Gesetz u. Recht · Donnerstag wochentlich: Mannheimer Frauenzeitung · Aus dem Kinderland · Freitag: Wandern u. Reisen · Samstag: Aus Zeit u. Leben · Mannheimer Musikzeitung

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung je einm. Kolonialzettel für Allgem. Anzeigen 0,40 R. M. Reklamen 3.— 4 R. M. Kollektiv-Anzeigen werden höher berechnet. Für Anzeigen-Vorschläge für bestimmte Tage, Stellen u. Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Höhere Gewalt, Streiks, Betriebsstörungen usw. berechtigen zu keinen Ersatzen für ausgefallene od. beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahme von Anzeigen. Aufträge durch Fernsprecher ohne Gewähr. Geschäftsstand in Mannheim.

Die Weltgeltung Dr. Stresemanns

Trauerkundgebung aus allen Kulturnationen

Die Trauer in Berlin

□ Berlin, 4. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Die fernab vom Großstadtdröbel inmitten eines wunderbaren Gartens gelegene Villa an der Friedrich-Ebertstraße, die dem Minister des Auswärtigen als Amtswohnung diente, ist seit dem frühen Morgen das Ziel einer unaußersichlichen Wallfahrt von Leidtragenden, die ihre Namen in die Kondolenzliste einzeichnen. Die Telegramme aus dem In- und Ausland häufen sich zu Bergen. Die Gattin Dr. Stresemanns ist gänzlich zusammengebrochen. Sie hat sich in ihre Gemächer zurückgezogen und ist für niemanden sichtbar. Die Berliner Abendpresse ist angefüllt mit Nekrologen auf Dr. Stresemann, in denen die Verdienste des Verstorbenen um das Vaterland gewürdigt werden. Erfreulich, wenn auch eigentlich selbstverständlich, ist es festzustellen, daß auch die gegnerischen Blätter mit wenigen Ausnahmen vor der Bähre die Deinen senken und Dr. Stresemanns untadeliger Persönlichkeit die Ehre erweisen.

Die Reichshauptstadt steht im Zeichen der Trauer um Stresemann. Nach den behördlichen und staatlichen haben nun auch die Gebäude der ausländischen Missionen

die Flagge auf Halbmast gesetzt. Viele Kauf- und Geschäftshäuser, aber auch unzählige Privathäuser sind freiwillig dem Beispiel gefolgt.

In den Läden sieht man bereits vielfach die mit einem Trauerflor geschmückten Bilder Stresemanns ausgestellt. Eine ganze Reihe von Hotels und Cafés hat Tanzmusik und Tanztee ausfallen lassen. Die Ufa, die bekanntlich zu Herrn Dogenbergs Nachbarn gehört, läßt heute abend in ihren sämtlichen Theatern einen kurzen Stresemannfilm laufen. Wie nachträglich bekannt wird, ist in Berliner maßgebenden künftigen Kreisen der Vorschlag erörtert worden, Dr. Stresemann, der geborener Berliner war, in Anerkennung seiner Verdienste als Reichsaußenminister zum Ehrenbürger der Stadt Berlin zu ernennen. Der Plan wurde

vertagt mit Rücksicht auf die Kommunalwahlen am 17. November, da man es vermeiden wollte, den Reichsaußenminister persönlich in die Berliner Wahlkämpfe zu ziehen.

Die Trauer der badischen Volksparteiler

Vom Landesverband Baden der D.V.P. geht uns folgender Nachruf zu:

„In tiefster Trauer gedenken wir in großer Dankbarkeit des Mannes, dessen Lebensziel die Befreiung der besetzten Gebiete war, der dieses Ziel unter Einsatz seines Lebens erreicht hat und kurz vor der Krönung seines Lebenswerkes in die Ewigkeit abberufen wurde. Sein Weg war der erster Pflichten- und Dienst an Volk und Staat. Schmerz erfüllt nicht der Landesverband Baden der Deutschen Volkspartei an der Bähre des besten und treuesten deutschen Mannes und gelobt ihm, fest zusammen zu stehen und weiter zu kämpfen, um sein Lebenswerk fortzusetzen und zu vollenden. Sein Andenken in der Geschichte des deutschen Volkes und der Partei ist ewig.“

An Frau Stresemann wurde ein Beileidstelegramm abgefaßt. — Die Parteileitung hat ferner angeordnet, daß am Tage der Beisetzung Stresemanns der Wahlkampf ruht.

Der Mannheimer Parteitag der Deutschen Volkspartei verschoben

Der Parteivorstand der Deutschen Volkspartei tagte am Donnerstag in Berlin, um einige praktische Maßnahmen zu beschließen, die sich aus dem Tod des Führers für die Partei ergeben. Der Vorstand beschloß u. a., den für den 19. Oktober nach Mannheim einberufenen Parteitag zu verschieben, und zwar zunächst auf unbestimmte Zeit. Der Parteivorstand wird am Montag wieder zusammen treten.

Heber Gräber vorwärts!

Die ganze Welt hält wieder vom Tode Stresemanns. Aus allen Erdteilen kommen Beileidskundgebungen, aus denen man herausfährt, daß sie aus bewegtem Herzen geboren sind. Überall auf dem weiten Erdenrund wo Menschen wohnen, die aus tiefer Seele den Krieg hassen und den Frieden lieben, ist man aufs tiefste erschüttert durch den Tod dieses Wegbereiters für Verständigung und Versöhnung der Völker. Im unermüdbaren Kampf für Volksgemeinschaft und Weltfrieden hat er sein Leben verbracht. Noch am Rande des Grabes, noch wenige Stunden vor seinem Tode, hat er es vermocht, unüberwindlich erscheinende Gegensätze zu überbrücken. Entgegen allen Wahnungen seiner Ärzte eilte er vom Krankenlager in den Reichstag und sorgte durch schonungslose Einsetzung seiner überragenden Persönlichkeit für die parlamentarische Ueberwindung einer seit Monaten fortdauernden Krise, in die sich die Parteien so verrannt hatten, daß schon vom Rücktritt des Reichskanzlers und von der Auflösung des Reichstags die Rede war. Selbst nach seinem Tode wirkte dieser große Mann noch vernehmend. Denn in dem Bericht über die endgültige Annahme des Arbeitslosenversicherungsgesetzes durch den Reichstag heißt es ausdrücklich, daß das Zentrum zwar ursprünglich die Absicht gehabt habe, den bekanntlich auf Stimmenthaltung lautenden Beschluß der Volkspartei zu beanstanden, sich aber „infolge des Grades der Lage zurückhielt.“

Nur die Kommunisten ließ Stresemann nicht sterben offenbar völlig unberührt. Während man sich überall in christlicher Trauer um Stresemann in Ehrfurcht vor der erschütternden Majestät des Todes beugte, während auch aus Moskau, von dem die Kommunisten doch abhängig sind, eine anscheinend aufrichtig gemeinte Beileidskundgebung vorliegt, blieben unsere „deutschen“ Kommunisten der offiziellen Reichstagsfeier für Stresemann fern. Doch schließlich fällt ein solches Gebahren an der Bähre eines von der ganzen Welt anerkannten Vorkämpfers für den Weltfrieden nur auf die Kommunisten selbst zurück. Stresemann wird sich gewiß nicht mehr darüber grämen. Viel mehr hat er unter den oft so hemmungslosen persönlichen Auseinandersetzungen der Rechtsopposition gelitten. Die sehr bittere Kritik, die in der Pariser Presse in dieser Hinsicht an unseren Reichsdrabikalen geübt wurde (siehe gestriges Abendblatt), ist dafür charakteristisch — und, weil man sie nicht als Lug und Trug zurückweisen kann, für alle Freunde Stresemanns ungemein schmerzhaft. Im übrigen stehen wir natürlich auf dem Standpunkt, daß die Franzosen unsere häßlichen Streitigkeiten überhaupt nichts angehen, daß sie genug mit dem Schmutz vor ihren eigenen Türen zu tun haben. Doch auch abgesehen davon möchten wir für jetzt davon absehen, in diese mißliche Verhältnisse noch weiter hineinzutreten. Und zwar vor allem deshalb nicht, weil wir nicht wieder eine Neuaufgabe des beschämenden Schauspielers beim Tode Fritz Eberts erleben möchten, wo gewisse Kreise mit der Anlage, daß Ebert von seinen politischen Gegnern „in den Tod gekehrt“ worden sei, parteipolitische Geschäfte zu machen versuchten. Ein Urteil über, das wir in einer demokratischen Zeitung haben (und zwar im „Heidelberger Tagblatt“) möchten wir abschließend als ein Bedauern zur Selbstbefinnung doch noch hier anführen:

„Stresemann hat die Erfahrung machen müssen, wie andere GroÙe vor ihm, daß in Deutschland Politik immer noch ein sehr undankbares Handwerk ist. Auseinandersetzungen und Schmähdungen loszulassen hat er über sich ergehen lassen müssen, und auch er ist ein Opfer seines Erbdebers der Deutschen geworden, die den Deutschen, der anderer Meinung ist, verstoßen und als Verbrecher und Verräter brandmarken.“

Nun ist der Vielumkämpfte und Vielgeleitete allem politischen Streit, aller menschlichen Intimität, für immer entrückt. Er selbst hat Frieden gefunden. Werden auch wir, die er verwaist zurückgelassen hat, lebt endlich zur Volksgemeinschaft und zum dauerhaften Weltfrieden kommen? Oder wird der Zusammenbruch dieses alle Strohhäuser der Mittelmäßigkeit weit überragenden Turmes das Aufflammen neuer verhängnisvoller Parteikämpfe und das Scheitern der Verhandlungspolitik zur Folge haben? Das sind die hängenden Fragen, die lebt auf allen Lippen schweben. Leider muß man so sicher wie mit dem Tod damit rechnen, daß wir unter dem Interessenreiß unserer mehr als zwei Duzend Parteien nach wie vor noch schwer leiden werden. Der hinter den Kulissen bereits im vollen Gange befindliche Kampf um die Nachfolgerschaft Stresemanns und damit um die Führung der deutschen Außenpolitik, wird die Parteigegeßnisse wieder besonders heftig aufflammen lassen. Doch mag als Nachfolger Stresemanns kommen wer will; er wird und muß in der Hauptfrage genau dieselbe Politik machen wie Stresemann. Denn diese Außenpolitik ist durch unsere

„Wir gehen bewegten Zeiten entgegen!“

□ Berlin, 4. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Durch Stresemanns Eingreifen ist der Ausbruch einer Koalitions-krise im letzten Augenblick noch einmal verhindert worden. Sie ist damit nicht etwa aufgehoben, sondern nur auf zwei Monate vertagt und es steht zu befürchten, daß sie im November nur umso heftiger hervorbrehen wird. Dann aber wird kein Stresemann mehr da sein, die Gegensätze im Koalitions-lager zu überbrücken. Die gestrigen Beschlüsse im Reichstag haben im Grunde keine der Parteien befriedigt, die ihnen die Zustimmung gaben. Das Gesetz über die Arbeitslosenversicherung befindet sich in seiner jetzigen Gestalt zwar eine Reihe ansehnlicher Mängel, bringt aber in seinem finanziellen Teil keineswegs eine endgültige und dauernde Lösung. Die Ersparnis von etwa 80 Millionen Mark, die durch das Kompromiß erzielt wird, reicht nicht im Entferntesten aus, um die Bedürfnisse der Reichsanhalt zu decken. Die Reichskasse wird also wieder Monat um Monat bis zu zwölf Millionen Zuschüsse müssen — ein auf die Dauer unhaltbarer Zustand, aber bei der Dringlichkeit der Koalition mußte man froh sein, überhaupt ein Provisorium zu erreichen, bis über den Youngplan entschieden ist. Ueber den Fortbestand der Koalition macht man sich in den Koalitionskreisen selbst schwere Sorgen.

So schreibt der „Vorwärts“: „Innerpolitisch bedeutet der Tod des volksparteilichen Führers das Zerreißen des persönlichen Bandes, das die Linke mit der Volkspartei verknüpfte.“

Durch Stresemann hatten die Parteien der großen Koalition ein gemeinsames außenpolitisches Programm und dadurch ist es auch manchmal, nicht immer, gelungen, innere Gegensätze, die zum Zerreißen gespannt waren, notwendig zu überbrücken. Das wird nun, wenn es nicht ganz unmöglich wird, noch schwerer werden als es bisher gewesen ist. Wir gehen bewegten Zeiten entgegen.“

Dazu bemerkt das Berliner Zentrumsorgan, die „Germania“: „Das ist ein düsterer Ausblick. Wie wird der Kurs der Deutschen Volkspartei nach dem Tod des Führers sein. Die Beantwortung dieser Frage ist für die kommende Entwicklung nicht gleichgültig. Wir werden sehen!“

Wer wird Nachfolger?

□ Berlin, 4. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) In der Kabinettsitzung, die gestern nachmittags stattfand, ist über die Frage, wie die Leitung des Außenministeriums sich in den nächsten Wochen gehalten soll, noch nicht entschieden worden. Das Kabinett wird darüber erst auf Grund der heutigen Unterredung des Kanzlers mit dem Reichspräsidenten Beschluß fassen. Wie uns nun auch von amtlicher Seite bestätigt wird, dürfte vermutlich ein Provisorium ge-

schaffen werden. In welcher Form, steht augenblicklich noch nicht fest.

In der heutigen Sitzung des Reichskabinetts, die voraussichtlich unter dem Vorsitz des Reichspräsidenten abgehalten werden wird, dürfte, wie nun auch der sozialdemokratische Pressedienst bestätigt, der Reichskanzler bis auf weiteres mit der Leitung des Auswärtigen Amtes betraut werden.

Au die gestrige Kabinettsitzung, die über die Trauerfeierlichkeiten im Reichstag Beschluß faßte, schloß sich eine Besprechung des Reichskanzlers Dr. Brüning mit Vertretern der Bauverwaltung über die Aufschwüfung des Plenarsaals. Der Saal wird auf einem Katastroph vor einer baldmöglichst gerosteten Draperie aus schwarzem Tuch aufgehängt. Der Trauerkranz des Saales wird streng in Schwarz und Grün gehalten. Vorbeerbäume und Vorbeergirlanden werden den Hauptbestandteil der Dekorationen bilden, in die dann Rosenkranz und rosafarbene Christbäumen hineingeflochten werden. Auch der Saal wird in einem Beel solcher Christbäumen stehen und nur mit den Kranzen der Angehörigen geschmückt werden, während die anderen Kränze auf der Regierungstraße und dem Vestibül des Reichstags niedergelegt werden sollen. Den Weg vom Frankenhause werden schwarzumflorte Laternenmasten äußerlich kenntlich machen.

Die letzten Stunden vor dem Tode

Ueber die letzten Stunden macht die „N.Z.“ noch folgende Mitteilungen: Wie wenig man auch im ersten Kreise Stresemanns auf eine nahe Katastrophe vorbereitet war, erkennt man daran, daß in die Villa, Friedrich-Ebert-Straße 17, auf den Nachmittag einige Freunde des Hauses zu einer Friedegapartie eingeladen waren. Stresemann ließ, als er sich in sein Schlafzimmer begab, das in der oberen Etage der Villa liegt, in guter Laune die Teilnehmer der Bridgepartie grüßen. Etwa um 22 Uhr wollte Dr. Stresemann sich für die Nacht zurechtmachen, um möglichst früh einzuschlafen und für die Konferenz der Ministerpräsidenten am anderen Tage frisch zu sein. Die Schwester, die sich ständig im Schlafzimmer aufhielt, um bei den leichten Anzeichen eines schlechteren Befindens zur Hand zu sein, reichte ihm Mundwasser und Zahnbürste. Stresemann war gerade damit beschäftigt, sich die Zähne zu putzen, als sich sein Gesichtsausdruck plötzlich verzerrte. Er ließ die Zahnbürste fallen, griff mit der rechten Hand in die Brust, machte einige Bewegungen, versuchte zu sprechen, vermochte aber kaum zu fallen und fiel rückwärts auf die Kissen zurück. Die alarmierten Familienangehörigen riefen sofort Professor Dr. Kraus und Professor Dr. Sombel ins Haus. Als die beiden Ärzte eintrafen, hatten sie einen Schlaganfall fest.

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 20 Seiten

Wehrlosigkeit und die geographisch-politische Lage, in der wir uns befinden, zwangsläufig bedingt. Das als Lösungswort von der deutschnationalen Opposition Stresemanns so gern zitierten Worte:

Der eine fragt: Was kommt danach?
Der andere: Was ist Recht?
Und also unterschiedel sich der Freie von dem Knecht!

Ist ganz dazu angetan, in allen deutschen Herzen einen warmen Widerhall zu wecken. Dies um so mehr, als wir unter der systematischen Unterdrückung durch die Sieger im Weltkrieg nach wie vor schwer leiden. Doch als Realpolitiker müssen wir uns wohl oder übel stets darüber klar sein, daß Politik in erster Linie mit dem Verstand, mit ruhiger, tüchtiger Ueberlegung, und nicht mit dem leidenschaftlich aufflammenden Gefühl gemacht werden muß. ... Eng beieinander wohnen die Gedanken, doch hart im Raume stoßen sich die Sachen! ... Mit allen Hosen unseres Seins stränden wir uns dagegen, als „Knechte“ abgestempelt zu werden. Doch was heißt überhaupt frei? ... Mit Worten läßt sich freilich streiten! ... Und wieviele in unserem 68 Millionen Volk können mit Zug und Recht von sich behaupten, daß sie wirklich frei sind in allen ihren Entschlüssen? ...

Wenn im politischen Kampf von Freien und von Knechten die Rede ist, so kann damit nur gemeint sein, daß wir mit allem, was wir sind und haben, danach trachten müssen, wieder ein freies Volk auf freiem Grunde zu werden. Das aber können wir, wo die Dinge liegen, nicht anders erreichen als durch Stresemanns Parole: „Durch Opfer und Arbeit zur Freiheit!“ Nur so können die beiden politischen Lebensziele Stresemanns, der Wiederaufbau Deutschlands und die Verkündigung der Völker weiter durchgeföhrt werden. Ueber alle parteipolitische Schranken hinweg werden wir freilich mit allen Kräften jede Politik unterstützen, die darauf hinstrebt, Stresemanns Lebenswerk im Geiste des toten Führers fortzuführen. Mit Goethe, dessen Werte Stresemann ebenso gründlich gekannt und geliebt hat wie die Persönlichkeit Napoleons, sagen wir deshalb: Ueber Gräber vorwärts!

H. A. Meißner.

Zuchthausparagraf auch für Hindenburg

Berlin, 4. Okt. (Von unserem Berliner Büro.) Daß mit dem Zuchthausparagrafen des Volksbegehrens vor der Person des Reichspräsidenten Halt gemacht werden soll, will den Nationalsozialisten durchaus nicht einengen. Der nationalsozialistische Reichstagsabg. Graf Reventlow äußert im „Reichswort“ sein Mißfallen darüber, daß nach dem letzten Beschluß des Reichsausschusses Hindenburg feierlich und förmlich an dem § 4 des Freiheitsgesetzes herabgenommen worden ist.

Hindenburg billige den Youngplan ebenso wie er bisher alles gebilligt habe, was Stresemann an politischen Versuchen gegen das deutsche Volk beging.

Er betriebe also ungeachtet besten Willens die Politik, die die Nationalsozialisten für unbedingt verderblich und landesverräterisch halten. Wenn man schon ein Gesetz schaffen wolle, das Bundesverrat als Landesverrat bestrafe, so sei es den Nationalsozialisten vollkommen gleichgültig, ob dabei auch jemand getroffen werden könne, der Vergangenheit und Eigenschaften hatte wie Hindenburg.

Sowohl Graf Reventlow, Bezeichnend ist übrigens, daß die Nationalsozialisten auch die einfachsten Anstandsbräuche nicht mehr für notwendig halten. Sie sind gestern ebenso wie die Kommunisten der Trauerkundgebung des Reichstags geschloffen fern geblieben.

Worte eines amerikanischen Freundes

Als der frühere Botschafter der Vereinigten Staaten, Dr. Schurman die Nachricht vom Tode seines Freundes Stresemann erhielt, erklärte er: „Dr. Stresemanns Tod ist eine große und schmerzliche Ueberraschung, denn trotz seiner schweren Krankheit malten sich unsere Hoffnungen für ihn noch eine lässige und fröhlichere Zukunft aus. Das Schicksal hat es anders gewollt. Keiner meineren Jahre allerdings hätte es bedurft, um den Ruhm Dr. Stresemanns zu vervollständigen. Wenn wir andererseits die Gewohnheit haben, uns der Jahre zu bedienen, um die Größe geschichtlicher Ereignisse zu messen, dann müssen wir sagen, daß Dr. Stresemann in die letzte Hälfte dieses Jahrhunderts Leistungen zusammengebringt hat, die in ihrer Ueberfülle einem halben Jahrhundert entsprechen würden. Nach dem verehrungswürdigen Präsidenten der deutschen Republik verlor das deutsche Vaterland in den Augen der Außenwelt sein edelstes Mitglied und er hat sich der Uebermacht feindlicher Umstände zum Trotz seinen Platz in der ersten Reihe der Staatsmänner Europas, Amerikas und Asiens errungen.“

Seine Politik brachte den Geist des modernen Deutschlands zum Ausdruck, den Geist des Friedens, der internationalen Verständigung und des guten Willens sowie der vorbehaltlosen Ergebung der alten Waffen des Krieges durch Diplomatie und Schiedswesen. Stresemann war eine mitreißende Persönlichkeit. Ich fühle mich gedrungen, auszusprechen, daß sein herausragender Charakter seine Menschlichkeit war.

Alles, was menschlich war, interessierte ihn, und alle Schichten um ihn hatten das Gefühl, daß er ihnen zugehöre.

Diese weltberühmte Menschlichkeit bedingte ihn, andere Völker zu verstehen und ihnen anders geartete Standpunkte zu würdigen. Er zeigte große Bewunderung für Amerika und vor von dem Gefühl bewegt, das deutsche und das amerikanische Volk seien natürliche Freunde und sollten deshalb sich einander hilfreich erweisen. Dies hat meine offiziellen Beziehungen zu Dr. Stresemann außerordentlich anzureichern geschloht.

Dr. Stresemann hat mich seines Vertrauens und seiner Freundschaft gewürdigt. Dies ist nicht der Ort und nicht der Augenblick über den Verlust zu sprechen, den ich mit seinem Tode persönlich erleide. Aber wieviel möchte ich sagen, daß Deutschland und die Welt dadurch, daß dieser mitreißende Führer im Alter von erst 51 Jahren gestorben ist, einen der größten und klügsten Staatsmänner unserer Zeit verloren haben.“

Sturm und Regen in Amerika

New York, 4. Okt. Mit einer Windstärke von 80 Sturmskilometern richtete ausnordlich heftige Regenschirme an der Küste von Philadelphia bis Boston erheblichen Schaden an. Drei Personen sind bereits dem Unwetter zum Opfer gefallen.

Sehr interessante Kommentare aus Paris

V Paris, 4. Okt. (Von unserem Pariser Vertreter.) Allen Nachrichten und Betrachtungen, die in der heutigen Morgenpresse dem dahingegangenen Dr. Stresemann gewidmet sind, liegt folgender Gedanke zugrunde:

Stresemann war ein Deutscher, der für den Wiederaufbau seines Landes krit, aber ein tiefes Verständnis für die französische Sache besaß. Das Werk der wahren Ausöhnung hat durch den Tod Stresemanns sicher einen schweren, hoffentlich aber nur vorübergehenden Schlag erlitten. Für Deutschland und Frankreich bedeutet das Verschwinden dieses unermüdblichen Vorkämpfers für Frieden und Wiederaufbau einen ungeheuren Verlust.

Das sind die Sätze, die sich in allen Kritiken der heutigen Morgenpresse finden. Die Rechtsblätter wie „Echo de Paris“ sind ausnahmsweise auf den gleichen Grundton gestimmt, denn sie rüffern es nicht, des in Frankreich hochgeschätzten Staatsmannes mit abelwollenden Kommentaren zu gedenken.

So wirkte der Tod Stresemanns auf alle politischen Kreise Frankreichs verführend

und alle haben sich zusammengesunden, um ihrer Trauer über den frühen Dlgang des deutschen Außenministers Ausdruck zu geben. Doch unmittelbar mit diesen Trauerkundgebungen verknüpft sich die drange Frage: Was wird geschehen, wer wird das Erbe Stresemanns antreten? Wirth, Curtius, Breitscheid, Kaas, von Goelch, von Schaubert werden genannt und je nach persönllichen und politischen Einstellungen der Kritikschrreiber empfohlen. Fast überall bricht sich ein optimistischer Hoffnungsstrahl Bahn. Nein, so schreibt man nach langen Erwägungen, das deutsche Volk kann nicht von dem Wege abweichen, der Deutschland bisher in die Höhe brachte, es kann nicht die moralischen Erzeugnisse misachten, die es der staatsmännlichen Kunst Stresemanns zu verdanken hat.

Im Kadrun, den Sauerwein im „Matin“ dem dahingegangenen großen Staatsmann widmet.

Sind persönliche Erinnerungen enthalten:

„Es sind noch keine drei Wochen her“, schreibt er, „seitdem Dr. Stresemann bei einem Ueberblick über die Weltlage zu mir sagte: Alles ist auf gutem Wege, nur ein großes Unglück ist zu befürchten: der Tod Dr. Stresemanns. Jeder vernünftige Mensch hat heute daselbe Gefühl, wie es der französische Außenminister, der künftig in der Geschichte mit seinem deutschen Kollegen zusammen genannt werden wird, damals in voller Erkenntnis der Tragweite seiner Worte zum Ausdruck gebracht hat. Stresemann war ein unentbehrlicher Mann. Er wirkte so und deshalb heute er starke Befürchtungen, die schreckliche Krankheit, die seinen Organismus zertrug, könnte ihm nicht Zeit lassen, sein Wort zu vollenden und endgültig zu zeigen, daß seine Politik, die Lacornopolitik, die im Dasein gekrönt wurde, entschieden die klügste und vorteilhafteste für Deutschland selbst war.“

Sauerwein erinnert an die Unterredung, die ihm im letzten Sommer Dr. Stresemann gewährte. Der Reichsaussenminister sagte damals mit einem matten Lächeln zu dem Journalisten:

„Ich weiß, daß ich sehr krank bin, aber ich möchte noch zwei Jahre arbeiten, zwei Jahre, um mit Frankreich zu einem dauerhafteren und praktischeren Abkommen zu gelangen und vor allem Deutschland vor dem Geiseln einer Diktatur zu bewahren, das mich heutzutage erschreckt.“

„Dr. Stresemann“, sagt Sauerwein hinzu, „mußte wohl, daß sein Land, wenn die wahnsinnige Idee eines Staatskrieges eines Tages verwirklicht würde, mit rasender Geschwindigkeit den Abhang hinabgleitet, den es mit der unermüdblichen Hilfe Dr. Stresemanns in den letzten Jahren erklimmen hatte. Wie groß auch dieser Verlust ist, so dürfen wir doch das Vertrauen in Deutschland nicht verlieren. Nicht ein Rechtspolitiker soll das Erbe Dr. Stresemanns antreten, sondern ein Mann des Zentrums, wie Dr. Wirth oder der Prälat Kaas oder sogar ein Führer der Linken, wie Dr. Breitscheid. Das deutsche Volk hat das Glück gehabt, in der traglichsten Geschichte einen wahrhaft von der gütlichen Vorrichtung bestimmten Mann zu finden. Man wird jetzt sehen, ob es durch die Prüfungen und Erfahrungen gereift und sich selbst zu leiten imstande ist, indem es für den großen Minister einen würdigen Nachfolger wählt und sich endlich der Söhneerben entscheidet, die es in der öffentlichen Meinung der Welt herabsehen.“

Der alte Clemenceau

der vorgestern wieder nach Paris zurückgekehrt ist, hat seine verlässige Eigenart auch in dem Augenblick nicht verlassen, als ihm die Nachricht vom Tode Dr. Stresemanns überbracht wurde. „Der Tiger“ äußerte sich mit folgenden Worten: „Ich bedauere den Tod dieses politischen Mannes. Er war ein großer Schaffer. Es mag sein, daß er aufrichtig an der deutsch-französischen Annäherung gearbeitet hat. Auf jeden Fall aber hat man ihm zu viel Zuzugandnisse gemacht. Aber es ist immer so, wer viel verlangt, wird schließlich etwas erhalten.“ Nach einer kurzen Pause flüchte Clemenceau hinzu: „Er hat uns reingelegt, was übrigens nicht schmerzt war. Jetzt weiß ich nicht, wie das alles enden wird.“

Allseitige Trauer auch in England

London, 4. Okt. (Von unserem Londoner Vertreter.) Ganz England soll dem verstorbenen Reichsaussenminister einen Tribut, wie ihn noch kein Deutscher seit dem Weltkrieg gefunden hat. Ein Blick durch die heutige Morgenpresse zeigt, daß alle politischen Richtungen anlässlich des Todes des deutschen Außenministers sich in einer letzten Ehrung für Dr. Stresemann vereinen. Deutschland hat seinen klügsten Staatsmann verloren, schreiben die „Times“. Stresemann hat der deutschen Republik unerschöpfbare Dienste geleistet, aber seine Arbeit für Europa als Ganzes war beinahe noch größer.“

Der „Daily Telegraph“ schreibt, Dr. Stresemann werde in der Geschichte fortleben als

der Staatsmann, der mehr als irgend ein anderer seiner Pankollente dazu beigetragen hat, Deutschland wieder zu seinem angemessenen Platz unter den Nationen der Welt zurückzuführen.

Stresemanns Tod reiht im deutschen öffentlichen Leben und in der Reihe der Staatsmänner der Welt ein Vade, die niemand werde ausfüllen können.

Der „Daily Express“ überschreibt seinen Artikel mit dem vielgeliebten Wort: „Deutschland verliert seinen größten Staatsmann seit Bismarck.“ Selbst die beiden Blätter der äußersten Rechten beteiligen sich an diesen Kundgebungen. Die

„Daily Mail“ schreibt, Stresemann habe sein Leben für das Vaterland geopfert. Er sei für den Sieg des Friedens gestorben. Die „Morning Post“ erklärt, ganz Europa und nicht zum wenigsten die Mächte, die gegen Deutschland im Kriege gestanden hätten, werden das Hinscheiden Dr. Stresemanns mit respektvollem Saut betrauern. Dr. Stresemann habe für sein Vaterland als ein tapferer und unermüdblicher Kämpfer gearbeitet. Die liberale „Daily News“ meint, Dr. Stresemann habe sich auf dem Alter der deutschen Republik geopfert. Es gäbe niemanden, der ihn wirklich ersetzen könne.

Eine große Anzahl Botschafter und hervorragenden englischen Politikern in London von hervorragenden englischen Persönlichkeiten zugegen.

Der König

hat aus Sandringham einen überaus herzlichen Botschaftsbrief geschickt in dem er zum Ausdruck bringt, daß er den Tod des deutschen Außenministers als einen Verlust nicht nur für Deutschland, sondern auch für ganz Europa ansehe. Der Ministerpräsident MacDonald hat von der „Berengaria“ aus, auf der er nach Amerika unterwegs ist, sein tiefes Beileid ausgesprochen. Der Außenminister Henderson hat durch den englischen Botschafter in Berlin der deutschen Regierung das Beileid der englischen Regierung ausgesprochen lassen. Das Vorbild Dr. Stresemanns, heißt es in der Mitteilung, werde für alle Zeiten im Gedächtnis bleiben. Der Außenminister hat auch an Frau Stresemann ein Beileidstelegramm geschickt. Daneben haben sich eine große Anzahl führender Staatsmänner über den Tod des Reichsaussenministers geäußert, darunter Lord George, Snowden, Chamberlain und Lord Robert Cecil. Der Oberbürgermeister von London hat in einem Telegramm an den deutschen Botschafter das tiefe Bedauern der Bürger der englischen Hauptstadt zum Ausdruck gebracht.

Dies sind nur einige aus der Fülle der Kundgebungen, die der Tod Dr. Stresemanns in England hervorgerufen hat. Die Tatsache, daß dieses Ereignis so allseitige Trauer in England ausgelöst hat, bezeugt velleicht mehr als die Kundgebungen selbst die Wandlung der politischen Atmosphäre, die in der Amtzeit Dr. Stresemanns und nicht zum wenigsten durch sein Wirken eingetreten ist.

Die Anteilnahme Russlands

Moskau, 3. Okt. (United Press.) Die Kunde von dem Tode Stresemanns hat in russischen Regierungskreisen einen tiefen Eindruck gemacht, da man die politische Begabung Dr. Stresemanns hoch einschätzte und glaubte, daß die guten Beziehungen zwischen Sowjetrußland und Deutschland in den letzten Jahren zum größten Teil das Verdienst von Stresemann gewesen sei. Der Außenminister Litwinow erfährt die Nachricht, während er gerade eine politische Besprechung hatte, die er sofort abbrach, um der deutschen Botschaft telephonisch seine Teilnahme auszudrücken. Gleichzeitig sandte er Beileidstelegramme an das auswärtige Amt in Berlin und an Frau Dr. Stresemann. Heute nachmittag hat Litwinow dem deutschen Botschafter von Dresden einen Beileidsbesuch abgestattet.

Weitere Auslandskundgebungen

Aus Belgien

Brüssel, 4. Okt. Die Nachricht vom Tode Stresemanns hat hier großes Aufsehen erregt, was in den langen Zeitungsartikeln und Rückblicken auf sein Leben und seine politische Tätigkeit als Außenminister zum Ausdruck kommt. Im allgemeinen bedauert man auch hier aufrichtig sein Ableben und äußert Befürchtungen über die möglichen Folgen für die Zukunft Deutschlands und ganz Europas. Außenminister Dymans hat den belgischen Geschäftsträger in Berlin beauftragt, im Namen der belgischen Regierung der Reichsregierung und der Familie Stresemanns aufrichtiges Beileid auszudrücken.

Aus Spanien

Sevilla, 3. Okt. (United Press.) Primo de Rivera wurde durch die United Press von dem Tod Stresemanns unterrichtet als er gerade das Rathaus betrat, um in feierlicher Zeremonie mit den Insignien eines Ehrenbürgers von Sevilla bekleidet zu werden. Primo war tief ergriffen und erklärte:

Stresemanns Tod beraubt nicht nur die Deutsche Volkspartei und Deutschland, sondern auch die gesamte übrige Welt einer großen Persönlichkeit. Der deutsche Außenminister war einer der bedeutendsten Staatsmänner der heutigen Zeit, und ich bin ein großer Bewunderer seiner Fähigkeiten, seiner Energie und seiner aufrichtigen vollen Uneigennützigkeit. Die Art und Weise, wie er Deutschland beim Völkervertrag, kann nicht anders als glänzend bezeichnet werden, und ich traure mit Deutschland um den Verlust eines großen Mannes.“

Aus Amerika

Washington, 3. Okt. Staatssekretär Stimson sandte der amerikanischen Botschaft in Berlin ein Telegramm, in dem es heißt:

„Ich bin tief betrübt über die Nachricht von dem unerwarteten Ableben Dr. Stresemanns, das Deutschland eines großen Staatsmannes und die Welt eines unermüdblichen Arbeiters an der Sache des Weltfriedens beraubt. Ich möchte persönlich und im Namen der Vereinigten Staaten der deutschen Regierung mein aufrichtiges Beileid ausdrücken.“

In dieser Woche kein Zeppelinflug!

Friedrichshafen, 4. Okt. Infolge des Ablebens Dr. Stresemanns ist die für heute geplante Fahrt des Zeppelinluftschiffes nach Schlesen, Berlin und Dnyreuben vom Luftschiffbau abgesetzt worden. Es ist aber vorgezogen, am Montag oder Dienstag einen Flug nach Schlesen zu unternehmen. Das Luftschiff wird dabei eine andere Route wählen, indem es von Schlesen aus direkt wieder nach Friedrichshafen zurückkehrt. Die Berliner Reise fällt aus. Ebenso wird die geplante Dnyreubenfahrt in diesem Herbst nicht mehr stattfinden.

Die russische Offensive in China

London, 4. Okt. Nach Meldungen aus Schanghai sollen die Russen bei ihrer Offensive in dem Frontabschnitt Mandchuria bereits Erfolge erzielt haben. Mandchuria wurde von den Russen 24 Stunden lang mit Artillerie beschossen und durch Flugzeuge bombardiert. Auf chinesischer Seite werden 30 Tote und 100 Verwundete als Verluste angegeben.

Sedenheim im Kreuzfeuer

In No. 496 der „Neuen Mannheimer Zeitung“ vom 20. September und No. 220 des „Heidelberger Tageblattes“ vom gleichen Tage erschien, so wird uns aus Sedenheim geschrieben, ein Artikel „Friedrichsfeld in Baden vor der Entscheidung, Eingemeindung oder Grenzerweiterung“. Die Bestrebungen der Stadt Friedrichsfeld, ihre Gemarkungsgrenze zu erweitern, sind nicht neueren Datums. Schon seit einer Reihe von Jahren macht Friedrichsfeld Anstrengungen, um die an der Peripherie von Sedenheim liegende

Deutsche Steingewerkschaft zu gewinnen

Das ist der Hauptzweck der ganzen Grenzregulierung. In der Frage der Grenzerweiterung ist von ausschlaggebender Bedeutung, daß die im öffentlichen Interesse von Friedrichsfeld liegenden fremden Gemarkungsteile nicht auf Sedenheimer, sondern auf Edinger und Redarhausener Gebiet liegen.

Die Stadt Friedrichsfeld ist gegen die Gemarkung Sedenheim durch die Bahnlinie Schwetzingen-Frankfurt abgegrenzt. Dieses Gebiet kann als Baugebiet vom baulichen Standpunkt aus nicht in Frage kommen, denn es müßte hier mit großen Aufwendungen Unterführungen oder Brücken gebaut werden. Dagegen liegen die Verhältnisse auf Edinger und Redarhausener Gemarkung ganz anders. Das neue Baugebiet am Nord-Bahnhof von Friedrichsfeld gehört Edingen. Hier reiben sich die Pole von Friedrichsfeld und Edingen. Auf Edinger und Redarhausener Gemarkung stehen sehr viele Häuser, die bereits an die von Friedrichsfeld sich anreihen. Wenn es ganz zu einer Abtrennung von Gelände auf diesen beiden Gemarkungen käme, so kann dies nur gegen eine entsprechende Entschädigung geschehen. Das ist die Wirklichkeit der bestehenden Verhältnisse in Friedrichsfeld.

Wenn der Artikel die Verhältnisse von Friedrichsfeld mit Sedenheim vergleicht, so muß nun doch einmal in aller Deutlichkeit gesagt werden, daß

Friedrichsfeld bei sparhafter Verwaltung ganz gut seine Bedürfnisse selbst decken kann.

Zunächst sei mal festgestellt, daß die Steingewerkschaft keine 10 Millionen Mark Aktienkapital hat, sondern nur 4,250 Millionen. Die Belegschaft beträgt heute 758 Leute. Von diesen wohnen 351 in Friedrichsfeld, 104 in Sedenheim, 43 in Lodenburg, 37 in Heidelberg, 36 in Edingen, 28 in Redarhausen, 28 in Heidesheim usw. Es wohnen also nicht einmal die Hälfte Arbeiter in Friedrichsfeld bei einer Einwohnerzahl von 4200. Was die Wohlfahrtspflege anbelangt, so dürfte doch auch in Friedrichsfeld bekannt sein, daß die Kosten für den Bezirksfürsorgeverband, also die geborene Fürsorge, die so den Hauptfaktor bildet, nach den Steuerverhältnissen umgelegt werden. Sedenheim hat heute einen Fürsorgeauswand von

rund 120 000 Mk. Das sind 50 Pfg. Umlage. Wenn diese notwendige Anwendung nicht wäre, hätte Sedenheim einen Umlagefuß von 38 Pfg. Der Bezirksfürsorgeverband Mannheim-Land kostet mit seiner Verwaltung jährlich rd. 90 000 Mk. Er erhält von der Gemeinde Sedenheim durch Umlegung auf das Steuerkapital der Gemeinde 74 000 Mk. jährlich. Von diesen 74 000 Mk. erhalten alle Gemeinden, die dem Bezirksfürsorgeverband Mannheim-Land angehören, also auch Friedrichsfeld. Der Gesetzgeber ist bei dieser Umlegung vom ganz

Wahlliste einsehen!

Wer die Benachrichtigungskarte bis spätestens 5. Oktober nicht erhalten hat, ist, wenn er wählen will, verpflichtet, Einsicht in die Wahlkarte zu nehmen, ob er nicht vergessen worden ist.

Nur der eingetragene Wahlberechtigte darf wählen!

richtigen sozialen Standpunkt ausgegangen, indem er die wohlhabenden Gemeinden stärker zu den sozialen Lasten heranzieht als die wirtschaftlich schwachen. Nebenbei verhält es sich auch mit dem Bezirkswohnungsverband.

Es trifft also keinesfalls zu, daß die Gemeinde Friedrichsfeld für die Arbeiter der Steingewerkschaft lediglich für die Sozial- und Wohnungsfragen aufzukommen hat. Dann muß unbedingt hervorgehoben werden, daß

Friedrichsfeld heute noch eine Umlage von 1,20 Mk. erhebt,

während Heidesheim 2 Mk., Lodenburg 1,47 Mk., Redarhausen 1,65 Mk., Edingen 1,50 Mk., Reilich 1,75 Mk. Umlage bezahlen. Nach Lage der Verhältnisse müßte zunächst diesen Gemeinden nachhelfen werden. Eine weitere Gebietsabtrennung kann Sedenheim nicht zugemutet werden; denn es hat im Jahre 1912 durch die Abtrennung der Rheinau ein Steuerkapital von 38 000 000 Mk. und 758 Hektar Land und Wald verloren. Was den Schulhaus-Neubau betrifft, so wäre zu erwägen, daß man besser daran getan hätte, ein neues Schulhaus zu bauen, als eine pompöse Feichenhalle für 100 000 Mk. Bei aller Pietät für die Toten muß doch gesagt werden, daß man zunächst für die Lebenden sorgen muß.

Städtische Nachrichten

Die Haushaltungsliste

Weder kommt die Haushaltungsliste ins Haus geflattert. Man wird registriert. Wird auf Herz und Nieren geprüft. Ordnung muß sein im Saae. Da ist man nun vor dem Bogen und soll alles peinlichst genau ausfüllen. Die Angaben über die eigene Person sind leicht zu machen. Dann kommt aber die Ehefrau. Jetzt hat man den Geburtstag vergessen. Peinlich, daß man fragen muß. Aber nicht so peinlich, als wenn man den Geburtstag überseht. Durch Nachdenken und einiges Federhelferchen bekommt man auch die Angaben über die Kinder zusammen. Wenn man gar noch die Hausangestellte aufschreiben muß, ist der dienstbare Geist außer Haus und nicht erreichbar. Wie gerne hätte man die Liste fertig gemacht, um davon befreit zu sein. Nun muß man sich nochmals darin vertiefen.

Aber die Arbeit ist doch gar nicht so schwierig. Am Kopfe des Fragebogens sind die Musterbeispiele verzeichnet. Schon jahrelang wird uns die Musterfamilie Schulz vorgeführt. Die den Sohn in Heidelberg studieren läßt und einen Pflecksohn aufgenommen hat. Eine Familie, bei der jedes Mitglied ein anderes Religionsbekenntnis hat. Ein tüchtiger Mann scheint

Herr Schulz zu sein, der im Nebenberuf Versicherungsagent ist. Aber zu bedauern ist er doch. Denn schon jahrelang ist bei ihm die Tante aus Verden zu Besuch. Und die Frau Rechnungsratswitwe scheint gar keine Anstalten zu machen, abzureisen. Aber was gehen und die fremden Leute an. Jeder hat sich um seine eigenen Sachen zu kümmern. Wenn man diese alle richtig auf dem Fragebogen untergebracht hat, dann soll man zufrieden sein. Denn man hat Ruhe davor — bis zum nächsten Mal.

* **Goldene Hochzeit.** Am morgigen Samstag feiert Herr Ferdinand Pegner mit seiner Ehefrau Karoline geb. Jahn, Sedenheimerstr. 10, das Fest der goldenen Hochzeit in voller Mithilfe in der Familie. Die kirchliche Feier vollzieht sich in der Christuskirche am gleichen Tage vormittags 11 Uhr. Das Jubelpaar, bekannt durch seinen Wirkungskreis im Tatterfall z. B. der höchsten Mühle dieses Instituts erfreut sich allgemeiner Verehrung.

* **30 jähriges Geschäftsjubiläum.** Die Firma Gebr. Stern, O. L. S., an der Marktleite, begeht in diesen Tagen ihr 30 jähriges Geschäftsjubiläum. Aus kleinen Anfängen heraus hat sich die Firma nach verschiedenen Umbauten und Vergrößerungen zu einem der maßgebendsten Herrenkonfektionsgeschäfte Mannheims entwickelt. Wir wünschen der Firma für die Zukunft alles Gute.

Die gemütsruhige Base

Von Hermann Erich Busse

Beim Kaufmann Christian Heßbach wohnte unterm Dach die Rentnerin Alexandrine Weighand, eine alte, Gott weit wie alte Jungfer, die der ganzen Stadt vielgeliebte und vielbegehrte Kranken- und Nattante war. Sie galt als weisheitskundige Puthia, wenn sie auch nur profasch und wenig göttlich in einem Wiederweiserstahl sah, der unter ihren nahezu zwei Zentnern vernehmlich leuchtete, so war ihr Rat doch stets höchst eindeutig und logisch verwendungsfähig im praktischen Sinn. Selbst der Bürgermeister neigte sein Ohr hin und wieder ihren klugen Ansprüchen zu und hätte sie gewiß als Gemeinderätin wählen lassen, wenn das Frauenrecht in dem Städtchen nicht so unbeliebt gewesen wäre, wohlgerne in der Deffentlichkeit! Denn im Hause, abgesehen von dem des Partlin, galt es schon übergenug, und alle die moderneren Männer wußten genau, wie klein und kläglich sie zusammenschurren müßten, läme das treue Weib erst in Weichmach auch draußen regieren zu können. Das hätte manchem würdigen Starkemann-Rimb den Odem ausgeblasen.

Was Alexandrine Weighand besonders auszeichnete in ihrem Ratgebertum war der Takt, ihre unbedingte Schwelgsamkeit, wenn man sie forderte, war vor allem ihre grenzenlose Gemütsruhe. Sie kam nie aus dem Häuschen. Sie war wirklich nicht aus dem Häuschen zu bringen.

Beim Nachbar brannte es eines Abends, die Döhner waren gerade schlafen gegangen und mit ihnen Tante Weighand nach ihrer Gewohnheit, lässiglos zum Dachstuhl hinaus. Die Feuerwehr löschte vergebens, eine Döge lockte die Luft, daß man Sorge hatte, das Heßbachhaus könnte auch angehen. Der Kaufmann schaffte schon Petroleum, Salatsöl und Stearinluzern beiseite, alles was leicht Feuer fing, und als das getan war, begann er auch die Wohnung auszuräumen. Mitten im Tumult fiel es einem ein: Hergegot, die Alexandrin, die müsse mer wecke, daß die noch nix gehört hat!

Drei Frauen wurden hinausgeschickt und als Gewaltsperson — man konnte doch die Tante — ging der Partlin Regnold mit, der vermochte am meisten über ihren Eigensinn vielmehr ihre unzerstörbare Gemütsruhe. Sie klöpfelten erst leise, damit sie nicht zu arg auffahre und schließlich einen

Schlag beläme. Aber sie gab gleich Antwort: „Der ich drauß?“ „De, mir und der Bürgermeistler, f'reunt bim Kochber.“ „Jo, jo, i ba's denki,“ klang es zurück, seelentrüb. Dann war es ganz still. Sie klopfen härter und ungeduldiger, die Döge wurde auch hier unerträglich. „Ihr müent usstoh, Jungfer, f'isch Gfahr, daß es rüberjünfelet, aber dutawitt (tout de suite),“ schrie der Partlin durchs Schlüsselloch. Doch klar und ruhig klang es zurück: „I kann jetzt wellerweg nit ruß, i schwiß.“

Man brachte sie nicht aus dem Häuschen, das gottlob auch nicht anging.

Nationaltheater Mannheim

Erstaufführung:
Ernst Barlach „Der arme Vetter“
Vorbericht

Ein Gewächs des dunklen niederdeutschen Bodens wird in die pfälzische Theaterluft verpflanzt. Ein Wagner, aber auch ein Verdi; denn der Bildhauer, Graphiker und spätere Dichter Ernst Barlach ist eine künstlerische Macht, auch auf dem Theater.

Sein armer Vetter durchläuft an einem Dienstag die letzte Pein und und Auferstehung seiner Seele. Niemand weiß, was in ihm vorgeht, aber alle müssen ihr Leben an ihm messen und geraten dabei in höhere oder tiefere Regionen. Am armen Vetter scheiden sich die Geister.

Und das Publikum! Es bleibt bis zur Pause einigermassen gefesselt, dann reagiert es auf seinen eigenen armen Vetter mit eck verwardtschaftlicher Verwundtheit, mit Gelächter und Tadeln.

Die Regie von Dr. Storz, am Anfang sehr glücklich in ihm der Wespenerkennung des Stücks, verankert sich mit der Szene und zerbricht sich dabei. Dabei wird der Realismus insofern zu stark; kein Liebeswerk wird zum armen Vetter. Diesen selbst erfüllt Hans Simshäuser mit eigenem Herzblut. Elisabeth Stiller schreitet in der Pärterung der Frau dieses Werks in innerer Größe durch die Aufführung.

Ueber Werk und Aufführung soll heute abend noch einiges gesagt werden. Und über den armen Vetter, den armen Vetter, das Publikum.

Antwort uff des Quetschfuchgedicht

Hör, Freund, du höst de Quetschfuch
Vor alle an die Schib geschickelt.
Du meenst, des wär de besche Kunde
Sun alle Sorde uff de Welt.

Dem muß ich ernstlich widerstrebene.
Gut isser, ja, des gewich zu;
Doch mancher schribt em Zwiwlfuche
Zu allererst die Krone zu.

Kummt er so luffschid auß'm Ofte,
Im Rahm die Zwiwle owerdruff,
Do laast im Maul eem's Wasser samme,
Do geht eem Herz un Rage uff.

Doch hör, mer wolle du net schrette,
Obgleich die Sach recht wichtig ischeint.
Die Allgemeinheit soll entscheide
Dobrimmer, maancht net, Newer Freund?

Ob Quetsche- odder Zwiwlfuche,
Des is wahrhaft net enerceit.
Am besche is, mar siehet dobrimmer
Demnach en „Volksentscheid“ herbei.

A. W.

Noch gut abgelaufen

Es sind doch wahrlich schon so viele Unglücksfälle durch unvorsichtiges Ueberqueren der Straße passiert, daß man annehmen müßte, jeder Mensch würde alle Vorsicht anwenden, um ein Unglück zu vermeiden. Immer wieder aber bemerkt man Leute, die ihr Leben aufs Spiel setzen, nur um wenige Sekunden Zeit zu gewinnen. Wenn die Beteiligten die nötigste Geltesgegenwart aufbringen, läßt die Sache meistens noch gut ab. Wie dies auch am Dienstag mittag in der Breitenstraße geschehen ist. In rasendem Tempo kommt aus einer Seitenstraße ein Radfahrer und will die Breitenstraße direkt hinter einem Wagen der Linie 5 überqueren. Der Wagen hinter ihm aber, den von der anderen Seite nahenden Wagen, aus der D.C.G. zu bemerken. Im letzten Augenblick bemerkt der Radfahrer die drohende Gefahr, bremst und bleibt mit dem Vorderrad beim Herumweichen in der einen Schiene hängen, auf der der Wagen naht. Der Führer des Wagens bringt seinen Wagenzug auf wenige Meter zum Stehen. Inzwischen gelangt es dem Radfahrer, sein Rad aus den Schienen zu reißen. Die Sache ist noch einmal gut abgelaufen. Der leichtsinnige Radler sucht das Weiße. Es ist nur schade gewesen, daß man den jungen Mann nicht festgestellt hat. Denn wer auf solche leichtsinnige Weise sich und andere in Gefahr bringt, gehört exemplarisch bestraft. Vielleicht würden dann die Zustände etwas besser werden.

* **Jahresplanänderung der Rhein-Haardtahn.** Wir machen auf die Bekanntmachung im Anzeigenteil aufmerksam, wonach am 6. Oktober der Winterfahrplan bei der Rhein-Haardtahn in Kraft tritt. Als Neuerung ist hierbei die erstmalige Durchführung von sechs Ulagenspaaren an Sonntagen mit wesentlich verkürzter Fahrzeit und ohne Halt zwischen Ogersheim und Bad Dürkheim zu verzeichnen. In Mannheim halten diese Züge nur Gollinstraße, Friedrichsbrücke und Paraderplatz, in Ludwigshafen nur am Ludwigshafen. Gerade jetzt bei dem regen Verkehr nach den pfälzischen Weinorten anlässlich der Weintele ist diese Neuerung sehr zu begrüßen.

* **40jähriges Arbeitsjubiläum.** Frau Mathilde Wirth Witwe, Mittelstr. 10, begeht am morgigen Samstag das seltene Fest ihres 40jährigen Arbeitsjubiläums als Aufseherin bei der Firma Eng. u. Derm. Herbst, Korsettfabrik.

* **Jubiläum.** Herr Konrad Feyer, wohnhaft in Heidenheim, Jethenstr. 9, konnte gestern auf eine 50jährige Dienztzeit bei der hiesigen elektrischen Straßenbahn als Amtsdirektor zurückschauen. Der Jubilar hat sich durch Pflichttreue und Zuverlässigkeit die Achtung aller seiner Vorgesetzten in hohem Maße erworben. Wir wünschen dem Jubilar, daß es ihm vergönnt sein möge, seinen Dienst noch recht lange in bester Gesundheit ausüben zu können.

Zwei Gedichte von Gustav Stresemann

Anstehend hör' ich meine Schritte
In dem Balde widerhallen,
Während rings von allen Wänden
Leise schon die Blätter fallen.

Und mir ist's, als säß ich helle
Reines eigenen Geistes Flug,
Trotzig wie des Baldes Riesen,
Die das Zehnen aufwärts trug.

Doch die Blätter fielen balde,
Es' noch eine Frucht ihn schmückte
Einmal bald auf der Halbe
Steht er harr und unbedrückte.

Und sie fallen und verweifen
Unfät, flüchtig, ohne Ruh,
Und sie decken mit Erbarmen
Manch' geküßte Hoffnung zu.

Einmal hinauf zu den Sternen
Lenke den Sinn, Dein Gemüt.
Zieh, wie aus fernwelchen Hernen
Ewigkeitsglanz Dich umschüt.
Ruhe im Großen und Weiten —
Ueber den Kleinkram der Zeiten
Banat nur ein zweifelnder Sinn.
Nächtlich in fernklarer Kunde
Endet des Alltags Wunde,
Nimm unser Jagen dahin.

© **Japanisches Europa-Gastspiel.** Das japanische Außenministerium hat der Schauspieltruppe unter Führung des Regisseurs Ennosuke eine Subvention für ein Europa-Gastspiel bewilligt. Die Truppe wird in London, Paris, Wien und Berlin gastieren und hauptsächlich Kaiser ihres Repertoires aus dem 17. und 19. Jahrhundert, aber auch Tanzstücke, zur Aufführung bringen.

Ein oberbadisches Dorf in Flammen

25 Anwesen, ein Drittel des Dorfes Bettmaringen eingäschert — Die Einwohner auf der Flucht

* Waldshut, 3. Okt. (8 Uhr abends.) Das oberbadische Dorf Bettmaringen wird zur Zeit von einer schweren Feuerbrunst heimgesucht. Es ist augenblicklich nicht möglich, mit dem vom Brande bedrohten Ort Verbindung zu erhalten. Es befindet sich in dem Orte nur ein Telefon auf der Postkassette, die selbst vom Feuer bedroht ist. Soweit über mit ziemlicher Sicherheit festgestellt werden konnte, liegt die Hälfte der landwirtschaftlichen Anwesen des Ortes, etwa 15 an der Zahl, in Flammen. Der außerordentlich heftige Südwestwind lockt die Flammen immer weiter an und trägt das Feuer weiter. Die Behren der Umgebung, die Motorspritze Waldshut, die Postkassette in Waldshut, sind alarmiert. Die Bewohner verlassen unter Mitnahme des Notdürftigsten fluchtartig ihre Häuser.

Der Feuer entstand gegen 5 Uhr nachmittags. Die Ursache ist noch unbekannt. Das Dorf hat etwa 450 Einwohner.

Wie sich in den späteren Abendstunden feststellen ließ, brach das Großfeuer in dem Anwesen der Witwe Kate Goch, das mitten im Dorfe gegenüber dem Rathaus gelegen war, aus und hatte schon innerhalb von 10 Minuten die umliegenden Häuser ergriffen. Die Häuser des Dorfes sind architektonisch mit Schindeln gedeckt und meistens aneinander gebaut, so daß ein Uebergreifen des Feuers außerordentlich begünstigt wurde. Die Strahlen blieben einen trostlosen Publikum. Erregte Menschengruppen liefen planlos durcheinander. Das Vieh vom Großvieh bis herunter zu den Hühnern flüchtete aus den brennenden Ställen, soweit es sich retten konnte. Zahlreiche Stück Vieh sind ein Opfer der Flammen geworden. Gegen 7.15 Uhr abends verbreitete sich die Feuerbrunst und riss auf weitere Häuser über. Die Feuerwehr macht alle Anstrengungen, um die bedrohten Häuser zu retten.

Das Großfeuer hat innerhalb zwei Stunden 25 Anwesen, darunter das neuerbaute Rathaus, eingäschert. Das Feuer hielt abends 7 Uhr noch an, doch hofft man, daß es zum Stillstand gekommen ist. Alles hängt jetzt davon ab, daß der Wind, der sich gelegt hat, nicht wieder anzieht. Außer der Motorspritze Waldshut ist auch die Motorspritze von Dorf am Brandplatz erschienen. An der Brandstätte weilen Vertreter des Bezirksamts Waldshut und der Standesamtsbehörde. Die Brandursache konnte noch nicht ermittelt werden. Die Not der schwer betroffenen Bevölkerung ist außerordentlich groß. Bettmaringen liegt zwischen Bonndorf und Eßlingen. Es ist eine arme Schwarzwaldgemeinde, die sich in der Hauptsache von Waldwirtschaft und Heimindustrie ernährt. Im ganzen zählte die Gemeinde etwa 75 Anwesen, so daß also der Brand ein Drittel des Dorfes vernichtet hat.

Großfeuer in Pledolsheim — Drei Wohnhäuser und neun Scheunen abgebrannt

* Karlsruhe, 3. Okt. In der Gemeinde Pledolsheim, die bereits vor einem Jahr durch ein schweres Brandunglück heimgesucht wurde, wütete heute nacht wiederum Großfeuer, dem drei Wohnhäuser und neun Scheunen zum Opfer fielen. Man vermutet Brandstiftung. Der Schaden wird auf rund 150.000 Mark geschätzt. Vier Stück Vieh sind umgekommen. Die Bewohner konnten nur das nackte Leben retten; sechs Familien sind obdachlos. Der Brand war gegen 4 Uhr morgens lokalisiert. Es zeigt sich nur noch eine trostlose Trümmerstätte. Außer dem Anwesen des Landwirts Emil Heinrich Wächter sind auch die Wohngebäude nebst Oekonomiebauten des Landwirts Gustav Roth und des Gärtners Emil Seib den Flammen zum Opfer gefallen. Die angebrannten Scheunen waren mit reifen Futter- und Fruchtvorräten gefüllt.

Nachbargebiete

Ein zweites Todesopfer

* Darmstadt, 3. Okt. Dem Brande und der Kohlenstaubexplosion bei der Bahnbedarfs A.G. ist ein weiterer Arbeiter zum Opfer gefallen. Der Hilfsarbeiter Heinrich Sauter ist gestern an den schweren Brandverletzungen im Stadtkrankenhaus gestorben. Auch zwei Feuerwehrlente erlitten schwere Brandverletzungen. Die Feuerwehr mußte mit Wassermasken an den Brandherd herangehen. Da es sich innerhalb weniger Tage um den zweiten Großbrand in der Abteilung der Firma handelt, haben Polizei und Gewerbeinspektion eine Untersuchung eingeleitet.

* Lampertheim, 2. Okt. Unterhalb des Jagen, Zwetschgartens am Rhein wurde gestern die Leiche eines 46 Jahre alten Sparkassendirektors Karl Böhmers aus Landau gefunden. In einer Vertikalmulde des Verkehrsvereins wurde der jährliche Mitgliederbeitrag auf 4.— M. festgesetzt. Der Verein will durch rege Propaganda die Aufmerksamkeit Ortsfremder auf die Schicksale anderer Mitglieder, sowie der Wiedenzahlungen lenken. Da die Bahnverbindungen sehr zu wünschen übrig lassen, noch nicht einmal ein vorbeiegender Schienenzug hält, so sollen auch hierin Schritte unternommen werden. Auch für die Abschaffung der mißlichen Schalterverhältnisse bei Bahn und Post will sich der Verein einsetzen. Bereits am 12. d. M. wird das Frankfurter Rheintheater hier eine Vorstellung geben, der sich weitere anreihen sollen. Im nächsten Herbst wird auch wieder der frühere beliebte Sommerausflug seine Ausfertigung feiern. Zur regen Unterhaltung des Vereins will man in der Hauptstadt die Geschäftsstelle angeben. Infolge der großen Trockenheit ist der Rhein stellenweise vollständig ausgetrocknet.

* Straßburg, 2. Okt. Der 34 Jahre alte Elektricitätsarbeiter Joseph Gipp aus Hagenau kam bei Reparaturarbeiten an der Hochspannungsleitung in der Nähe von Gabsdorfheim mit dem Kabel in Verührung und wurde sofort getötet.

Zageskalender

Freitag, den 4. Oktober

Nationaltheater: Juden Sie, das Constantine N. r. d. in verhältnis, 8.00 Uhr.
 Apollotheater: Das neue Variété-Programm, 8.15 Uhr.
 Lustspiel: Adam: „Kaiser“, — Schauburg: „Zirkus-Parade“, — Capitol: „Im Prater haben wieder die Pläne“, — Scala: „Die von der Scholle“, — Gloria: „Der rote Kreis“, — Palasttheater: „Männer ohne Verstand“, — Ufa-Theater: „Der Schatz des Herrn Knaus“, — Universum: „Meine Schwester und ich“.

Schönwärtigkeiten:

Konkurrenz: Dienstag bis Sonntag: 10 bis 11 Uhr und 3-4 Uhr. —
 Nationaltheater und die politische Bewegung 1848/49. Gedruckt 1891 u. 1918 und 1919. Sonntag u. 11-17 Uhr durchgehend.
 Schachklub: 9-11 Uhr. — Museum für Natur- und Völkerkunde im Neugau: Sonntag vorm. von 11-12 und nachm. von 2-5 Uhr. Dienstag 3-5 Uhr; Mittwoch 3-5 Uhr; Freitag 3-7 Uhr. — Planetarium: Besichtigung 8 Uhr.

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Oktober

Wasserstand	27	30	1	2	3	4	Wasserstand	27	30	1	2	3	4
Waldshut	7.1	7.3	7.4	7.5	7.6	7.7	Mannheim	2.16	2.06	1.97	1.88	1.79	1.70
Waldshut	7.74	8.0	8.00	8.00	8.04	8.04	Waldshut	0.01	0.00	0.00	0.00	0.11	0.00
Waldshut	1.85	1.77	1.75	1.71	1.67	1.64							
Waldshut	3.07	3.41	3.42	3.38	3.30	3.20							
Waldshut	1.10	1.00	1.00	1.00	1.00	1.00							
Waldshut	1.16	1.15	1.12	1.12	1.10	1.00							
Waldshut	0.72	0.68	0.68	0.60	0.58	0.60							

Schluss des redaktionellen Teils

STAATL. PATENT
FACHINGEN
 Das Gesundheitswasser!
 Peter Rixius G. m. b. H., Mannheim, Tel. 26796 u. 97
 Wilhelm Müller jun., U. 4. 25. Fernsprecher 21636

Verantwortlich für Inhalt: G. H. Weigand — Druckerei: G. H. Weigand —
 Verlagsanstalt u. Verlag: G. H. Weigand — Druckerei: G. H. Weigand —
 Verlagsanstalt u. Verlag: G. H. Weigand — Druckerei: G. H. Weigand —
 Verlagsanstalt u. Verlag: G. H. Weigand — Druckerei: G. H. Weigand —

Geschäftliche Mitteilungen

* Die Frauen vieler lernen — — — wenn Sie die Wasch-
 fähigkeiten mit dem Weisenfaden der Sunlight-Weisenfaden W.
 Mannheim besetzen, die nur Zeit im Kaufhaus Hermann Schöner,
 Mannheim, Kaufhaus, als Frauen, die mit der richtigen Pflege
 empfindlicher Gewebe, vor allem Seide, Kunstseide und Wolle zu-
 sammenhängen, werden hier erlernt; und durch praktische Wasch-
 fähigkeiten erfüllt. Es wird gezeigt, wie diese Sachen, die einer sehr
 sorgfältigen Behandlung bedürfen, durch das Waschen in dem milden
 Schaum der Sunlight-Weisenfaden wie neu werden, wie die Farben
 frisch leuchtend bleiben und die Wollfasern ihre wolleige Weichheit
 behalten.

Aus dem Lande

Personal-Veränderungen im badischen Staatsdienst

Ernannt wurde Assistenzarzt Dr. Obilo Fleita bei der Heil- und Pflanzanstalt Mienau zum Medizinalrat als Bezirksarzt in Wolfach.
 Kraft Gesetzes treten in den dauernden Ruhestand: Rektor Gottlieb Klein in Eulingen; Oberlehrer Anton Heimbürger in Reichenbach, Amt Eulingen; Oberlehrer August Tremmel in Waldshut, Amt Eulingen.

Kreisobstausstellung in Heidelberg

* Heidelberg, 3. Okt. Die Obstausstellung in der Stadthalle ist bereits in vollem Aufbau begriffen. Tafel- und Wirtschaftsobst von zahlreichen Anstellern in hervorragender Qualität angeliefert, wird naturgemäß die Grundlage der Ausstellung bilden, aus deren Mitte sich dekorative Aufbauten verschiedener Art — man spricht von besonderen Überraschungen — hervorheben. Es werden sehr viele Obstausstellungen eine Sammelausstellung zeigen und verschiedene Ausstellungen anbauen. Es kommt nur dieses Tafel- und Wirtschaftsobst zur Schau und zum Verkauf. Auf die Sortenapparate zur Schädlingsbekämpfung sei besonders hingewiesen. Die Hauptstelle für Pflanzenbau wird eine Sammlung verschiedener Schädlings- und Krankheiten der Gemüße und Obstgehölze zeigen. Die Interjurale Heidelberger wird Anschauungstafeln vorführen und der Bezirks-Bienenzüchterverein fleißigen Honig andstellen. Die reichhaltige Traubenerschau, Kaktusen, Orchideen und vor allem viel Schnittblumen werden das farbenprächtige Bild der Ausstellung annähern. Es ist auch Gemüse mit angesetzt. Neben dem Obst und Gemüse, wird die Konserveindustrie Dauerware zeigen. Auf der Objekte der Stadthalle finden die Baumschulen ihren Platz. Schon jetzt läßt sich sagen, daß die Ausstellung ganz hervorragendes an Material und Anordnung bieten wird.

* Langenscheidt (Amt Eulingen), 1. Okt. Die Ehefrau des hiesigen Landwirts Hermann Guab wurde, als sie gestern abend gegen 6 Uhr mit ihrem Manne mit Karoffelern beschäftigt war, von dem hiesigen Jagdwärter Schmitz mit zwei Schrotladungen angetroffen und erheblich verletzt. Schmidt befand sich mit einem Jagdcollegen auf der Hühnerlauf.

* Luedenheim (Amt Röh), 2. Okt. Im Anwesen der Wwe. Gerd in der Ringstraße wurde ein Einbruch verübt und 484 Mark Bargeld, Schmuckstücke, eine Damen- und eine Herrenuhr sowie zwei Trauringe gestohlen. Von dem Täter fehlt bis jetzt noch jede Spur.

* Insel Mainau, 2. Okt. Der Gesundheitsaufwand der Königin von Schweden, die noch immer bettlägerig ist, und sich bekanntlich auf Schloss Mainau aufhält, ist unverändert. Der König von Schweden verläßt Donnerstag Stockholm, um sich nach der Insel Mainau zu begeben.

Umstürzender Leitungsmaß — Ein Loter, ein Schwerverletzter

* Mülheim, 3. Okt. Im Rheingebiet zwischen Neuenburg und Bienen ereignete sich heute nachmittags ein schweres Unglück. Arbeiter der Badischen Kraftlieferungs-Gesellschaft Leuburg waren damit beschäftigt, einen hohen eisernen Leitungsmaß anzurichten. Als der Maß stand und im Boden verankert war, bestieg ihn der 40 Jahre alte Theodor Stiebler aus Mülheim, um Arbeiten daran vorzunehmen. Wenige Zeit später stürzte der Mann um, wie man vermutet durch einen Windstoß, und begrub Stiebler unter sich, der auf einen Dehlsbaum aufschlag und sofort tot war. Vom umstürzenden Maß wurde auch der Arbeiter Ketterer aus Mülheim getroffen, wobei diesem der Hals aufgerissen wurde. Ketterer wurde in lebensgefährlich verletztem Zustande in die Chirurgische Klinik nach Leuburg verbracht. Der Bedauernswerte hat heute seinen feierlichen Beerdigungstag.

Aus der Pfalz

Die Pfalz im Winterfahrplan

* Ludwigshafen, 3. Okt. Am kommenden Sonntag, den 6. Oktober, tritt der Winterfahrplan in Kraft, der für den pfälzischen Zugverkehr verschiedene Änderungen mit sich bringt. Als deren wichtigste kommt in Betracht die Späterlegung des Schnellzuges D 103 Weisenburg-Ludwigshafen um eine Stunde, weil der Zug infolge Einführung der französischen Normaleisen um die gleiche Zeit später von Straßburg in Weisenburg eintrifft. D 103 verläßt dadurch in Ludwigshafen den Anschluß an Zug 437 und D 101 nach Mannheim. In Mannheim a. M. Norddeutschland. Dafür entfällt jedoch das jetzige einständige Stilllager des D 103 in Ludwigshafen. Praktisch wirkt sich diese Späterlegung für Ludwigshafen so aus, daß D 103 während der Geltung des Winterfahrplans 2.14 Uhr ankommt und 2.30 Uhr weiterfährt. Die Abfahrtszeit nach Mainz-Weisenbaden ist gegen den Sommerfahrplan also um 10 Minuten später gelegt. Für den Anschluß des Zugverkehrs wurden auf der Strecke Ludwigshafen-Meisenheim die jetzigen Haltepunkte Ludwigshafen-Meisenheim, Meisenheim-Röhlstraße, Mandach-Ort und Mutterstadt-Kostalbahn aufgehoben und auf der Strecke Kaiserlautern-Landau-Grünbach bei einigen Zügen die Halte auf Stationen mit geringem Verkehr beseitigt. Im übrigen wurde der Fahrplan der Personenzüge, insbesondere an Sonntagen, dem der Jahreszeit entsprechenden Verkehrsbedürfnis angepasst.

* Ludwigshafen, 3. Okt. Nach den Berechnungen des Amtes für Wirtschaft und Statistik Ludwigshafen a. Rh. beträgt die Indexziffer für Ludwigshafen a. Rh. für Monat September (Monatsdurchschnitt) 154,3. Da die Ziffer des Vormonats 167,1 betrug, ist ein Rückgang um 1,7 Prozent zu verzeichnen.

Ein nahrhaftes Frühstück in 3-5 Minuten fertig

und „das Schulkind macht bessere Fortschritte“, sagen moderne Lehrer

„Aufmerksamkeit und Leistungsfähigkeit steigert eine kräftige Kost am Morgen“, sagen die Aerzte. In Quäker Rapidflocken ist ein Reichtum an lebenspendenden Stoffen von der Natur für Sie und Ihre Familie bereitet. Sie sind kalorienreich, nicht dickmachend, sehr billig und in 3-5 Minuten tafelfertig.

Besorgen Sie sich gleich heute im nächsten Lebensmittelgeschäft ein Paket — staub sicher, frei von Spelzen — mit dem Gutschein für schwer-versilbertes Besteck.



Ein Vorschlag für den Familientisch
 Rapidflocken mit Obstsaft: 75 g
 Rapidflocken werden mit 1 1/2 Liter
 verdünntem Obstsaft 3-5 Minuten
 durchgekocht; vor dem Anrichten das
 Obst und Röstbrötchen hinzugeben.

Quäker Rapidflocken

Todes-Anzeige

Gestern nacht ist mein lieber Mann, unser treu-sorgender Vater

Karl Lutz

samt entschlafen

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Emma Lutz geb. Maucher

Mannheim, Augartenstr. 84, den 4. Okt. 1929

Das Seelenamt findet am Samstag morgen 9 Uhr in der Heilig Geistkirche, die Beerdigung nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt



Herbst - Markt! Damen u. Mädchen-Bekleidung

Table listing clothing items and prices: Morgenröcke 2.95, Plisse-Röcke 3.90, Frauen-Kleider 4.50, Strick-Kleider 5.75, Kinder-Kleider 1.95, 2.90, 5.90, 7.90, Knaben-Mantel 7.90, Damen-Mantel 9.75, 14.75, 19.75, 22.75, 29.75, 39.00, 45.00, 14.75, 19.75.

Versteigerung Kaffe Corso J 1, 6. Die von der... beim Vert....

Verkäufe Lager-schränke 3 große, unterhalt. 1c 2,45 m hoch, 1,65 m breit, 0,75 m tief.

Von der Reise zurück Ernst Dr. med. Fritz Lux Facharzt für Haut, Horn- und Geschlechtsleiden.

Herrenanzug, elegant, Damen-Mantel, 12m. Seidenstoff, 648, zu verkaufen. 84112

VERSTEIGERUNGS- & VERMITTLUNGSBÜRO MANNHEIM. Wir übernehmen: 11490 Verkäufe und Versteigerungen aus Konkursen, Nachlässen und sonstigen Gelegenheiten.

Herrenzimmer fast neu erhalten m. Teppich 4757 Klavier Marke Mandl ferner einige Perserbrücken bill. z. verk.

Schreibmaschinen bill. zu verk. Winkel N 8. 7. Tel. 224 93 2175. Groß-Warenschrank bill. zu verk. *0522 M 2, 3, 1, rechts.

Miet-Gesuche Verlangere Mieträume (Wohnung) in Mannheim, 1 Zimmer u. Küche. Wein- oder Bierwirtschaft zu pachten oder zu kaufen. Angeb. unt. Q F 7 an die Geschäftsstelle.

Wohnungstausch Gebieten: Schöne 1 Zimmerwohnung m. Bad, Wand, etc., in gut. Lage, zentr. Lage, billige Miete. - Gebiete: 1 Zimmerwohnung mit Bad, freie, zentrale Lage, in nur gutem Stande. Angebote unter L F 82 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *097

Nettes Zimmer in guter Lage von grünen Gärten ges. u. d. t. Angeb. mit Preis u. Q M 188 a. d. Geschäftsstelle dieses Blattes. *4077

STARKE DAMEN TRAGEN HÜFTGÜRTEL "SCALA" Konstruiert nach hygienischen Principien nach erprobten amerikanischen Modellen. Verteilung der Körperfülle ohne gesundheitsschädliche Einpressung. Everest Scala das Wunder für Starke. Scala Loni 19 Drell 19 Gummi 9 75. Scala Julia 19 Diamantsatin 19 franz. Strickgummi 17 75. Scala Senta 19 Seidenjaquard 19 franz. Strickgummi 24.-. KORSETTENHAUS STEIN-DENNINGER P 2,1 gegenüber der Hauptpost

Beamten-Familie (4 Pers.) sucht per sofort oder später 3 eventl. 4 Zimmer-Wohnung in guter Lage. Angeb. unt. P Y 170 an die Geschäftsstelle. 818, 81. Beamter mit Dringlichkeit-Karte (u. d. 1) per sofort 2-3 Zimmerwohnung. Wohnung u. P P 81 an die Geschäftsstelle. 818, 81. Beschlagsnahme frei! 1 Zimmer u. Küche von jung. kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht. Preisangebots unt. P L 87 an die Geschäftsstelle. *281. Gewicht: 1 groß. od. 2 kleine Zimmer mit Küche in anst. Hause. Haus u. Beamten (Witwer), alleinst. Sohn, erb. unt. P T 95 an die Geschäftsstelle. 8422. Verkauft, Frau, sucht in gut. Hause, zentr., 2 leere Räume ev. mit Badgelegenh. Angeb. u. P Z 1 an die Geschäftsstelle. 84424. Modemeyer sucht schön möbliertes ungeheures Zimmer in guter Lage. Angeb. mit Preis unt. R O 82, 40 an die Geschäftsstelle.

Eine Vorführung wird Sie überzeugen. Gleichgültig, welche Reinigungsmethode Sie auch anwenden, die Vorführung des Hoover wird Sie überzeugen, daß Ihre Teppiche, die Sie für vollständig rein halten, doch nicht gründlich gereinigt sind. Die Vorführung erfolgt ohne irgendwelche Verbindlichkeit für Sie. Der Hoover klopft den tief eingetretenen Straßenschmutz heraus, bürstet festhaftende Teile, wie Haare, Nähstubenabfälle usw., ab und saugt alles in den staubdichten Beutel. Gestatten Sie uns, Ihnen zu zeigen, daß die „Positive Vibration“ des Hoovers die einzige Möglichkeit ist, um in kürzester Zeit allen Schmutz zu entfernen. Hermann Bazlen Mannheim, O 2,1 - Paradeplatz Telefon 21243 Der HOOVER Er KLOPFT... er bürstet... er reinigt



Der deutsche Außenhandel in Kohle

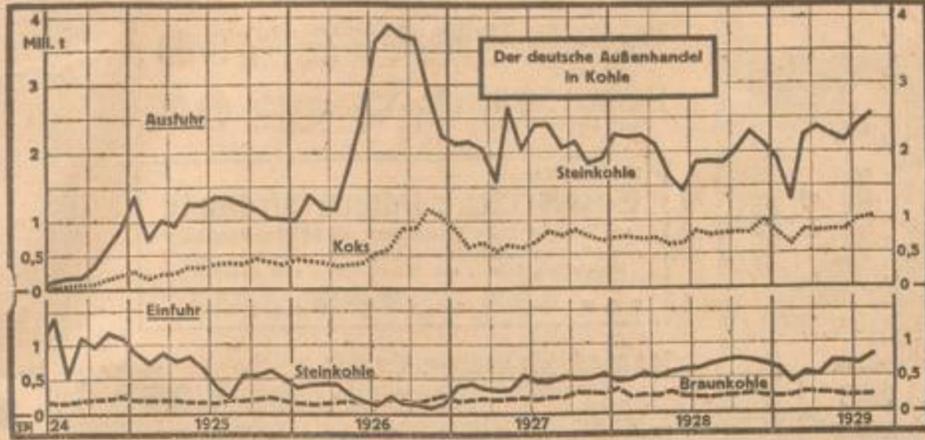
Die deutsche Steinkohlenausfuhr hatte im Jahre 1929 eine ungeheure Ausdehnung erfahren, als der englische Bergbau durch den großen Grubenarbeiterstreik rund ein halbes Jahr lang lahm gelegt war. Die Kurve steigt deshalb in dieser Zeit für Steinkohle ganz gewaltig an, um nach der Beendigung des Ausbisses wieder zurückzufallen. Ähnlich aber von dieser ungewöhnlichen Bewegung heisst die Kurve der deutschen Steinkohlenausfuhr im Lauf des Jahres ziemlich flach. Wenn auch die Zeit von etwa Mitte 1927 bis Ende 1928 einen gewissen Rückschritt darstellt, so zeigt sich doch im laufenden

Jahre wieder ein deutliches Aufsteigen. Im März und im zweiten Vierteljahr konnte man das für einen Ausgleich der durch die Transportwierigkeiten des Februars bedingten Ausfälle halten, jetzt aber ist eine Zunahme der Ausfuhr unverkennbar.

Auch für die Einfuhr nimmt die Ausfuhrkurve im Gesamtverlauf der letzten Jahre ziemlich stetig zu. Die Steigerung in der Zeit des englischen Bergarbeiterausbisses liegt beim Koks zeitlich etwas später als bei der Steinkohle, weil zunächst noch gewisse Vorräte im Ausland aufgebraucht werden konnten, und weil es naturgemäß eine ge-

wisse Zeit erforderte, bis das Ausland sich auf den deutschen Markt umgestellt hatte. Das Jahr 1928 zeigt beim Koks im Gegensatz zur Kohle keinen Ausfuhrrückgang, vielmehr bleibt hier die Kurve bei ihrem langsam aber stetigen Ansteigen. Die Braunkohlenausfuhr ist ganz gering.

Die Einfuhr von Steinkohle nahm von einem reichlich hohen Wert in der Zeit nach der Ruhrbelegung bis gegen Ende 1926 fast bis auf Null ab. Seitdem ist wieder eine Steigerung eingetreten, und auch der Einfuhrrückgang bis Ende des vorigen und zu Anfang dieses Jahres hat sich wieder ausgedehnt. Immerhin beträgt die Steinkohleneinfuhr nur etwa ein Drittel der Ausfuhr. Die Einfuhr von Braunkohle ist ziemlich konstant, sie beruht größtenteils auf einem Vorratungsvertrag mit der Tschechoslowakei. Die Koks-einfuhr hat keine Bedeutung.



Die Pariser Konferenz der europäischen Automobil-Industrie

Die Zusammenkunft der europäischen Automobilindustriellen, die anlässlich der Eröffnung des Pariser Automobilkongresses geplant ist, wird, wie ein Pariser Wirtschaftsjournalist berichtet, wahrscheinlich am 8. Oktober stattfinden. Die Initiative zu dieser Zusammenkunft ist vor allem von Seiten der französischen Industrie ausgegangen, die sich seit einiger Zeit durch das Vordringen der Amerikaner auf dem europäischen Markt besonders bedroht fühlt. Man befürchtet in Frankreich, ohne die Einigung mit den anderen europäischen Automobilindustrien, der amerikanischen Konkurrenz auf die Dauer nicht die Spitze bieten zu können. Neben einer Aussprache über Rationalisierungspläne in der Produktion wird man sich über die Durchführung einer Zollpolitik unter einheitlichen Gesichtspunkten unterhalten. Von französischer Seite wird darüber hinaus eine Kontingentierung der amerikanischen Automobileinfuhr erbetet, es erhebt sich die Frage, ob diese weittragenden Pläne diesmal bereits fertig sein werden und ob die Pariser Konferenz zu Beschlüssen kommen wird. Es ist vor allem eine intensive Aussprache und Verständigung zwischen den Automobilindustriellen der einzelnen Länder über die schwebenden Probleme dieser Industrie notwendig. Späteren Verhandlungen wird es vorbehalten sein, diese Belange zu Aktionen zu verbinden.

(Weitere Sondernachrichten siehe Seite 18)

Offene Stellen

Für Mannheim und Bezirk hat alte angesehene Lebensvers. - A. - G. ihre

General-Vertretung

mit Inkassobestand neu zu besetzen.

Sicherheitsfähige Personen, die in Organisation und Werbung erfahren sind, wollen Angebote einreichen unter **S. T. 365** an **Ala-Haasenfeld & Vogler, Stuttgart**. Ca 225

Angeb. lügn. **Verkäuferin** für Galanterie- u. Ledermwarengesch. für sofort oder später gesucht. Ang. m. m. d. Angaben u. Gehaltsanpruch an Q N 14 an d. Geschäftsst.

Tüchtige Verkäuferin per 1. November 1929 gesucht. Schriftl. Angebote an Seidenhaus Lito Voem Mannheim, P. 2, L. Planen. 4763

Intell. **Lehrmädchen** für *500 Ledermwarengesch. gef. Wdr. L. d. Geschäftsst.

3a. **Servierfräulein** für Weinhaus gesucht. *420 P. 4, 4.

Servierfräulein für Weinhaus gesucht. In Erfahrung in der Geschäftshalle. 4791

Tüchtiges **Tagesmädchen** für sol. gef. Kleiderberg. Sungs-Waldfür. 12.

Tüchtiges **Alleinmädchen** an 2 erwachs. Personen auf 1. Nov. 29 gesucht. Gute Zeugnisse und reifest. auf Tauerstellung notwendig. Ang. u. P. S. 94 an d. Geschäftsst. 94422

Hausmädchen gesucht von Evans. Seidlingshaus 11438. "Cederhaus" Redoran, Wörschbüchelstraße 14. Mit Zeugnisabschrift voranzukommen vormitt. 8 bis 11 Uhr.

Fleißiges, ehrliches Mädchen für sofort oder 15. 10. gesucht. *390 Hoffmann, D 1, 1.

Straves **ordentliches Mädchen** für tagsüber sofort gesucht. *413 Wirtschaft, S. 6, 6.

Sanftmütiges **Mädchen oder Frau** die etwas kochen kann von 9-2 Uhr für 11. Gehalt gesucht. *302 Antiochr. 11, 2 Tr. v. *392

Dienstmädchen gesucht. 4771 S. 6, 18, 2. Stod.

Stenotypistin 17-19 Jahre, gefucht. Ang. u. P. V. 157 an die Geschäftsst. *280

Werkstattsschreiber

Jünger, tüchtiger, Stenotypist und Polier-schreiber, sofort gesucht. Nur schriftliche Angebote. 11 394

Kurepa Auto-Reparaturen und Sondereis. G. m. b. H. Mannheim, T. 6, 16.

Gesucht wird:

1 Uhrmacher für hädt. Betrieb, der die Uhrmacherschule nachweisbar mit Erfolg besucht hat. Bewerbungen mit Geburtsdat., Staatsangehörigkeit und lückenlosen Zeugnisabschriften an Arbeitsamt Mannheim Nachweis für das Kleingewerbe N 6, 2.

Magazinier

aus der Autobranche für größeren Reparatur-Betrieb gesucht. Angebote mit Zeugnisabschrift, erbet. mit Q. L. 182 an die Geschäftsstelle. 11 390

Lohnender Nebenverdienst

Eine bekannte Bremer Kaffee-Importfirma gibt einer begrenzten Zahl Damen u. Herren die Gelegenheit, durch nebenberufliche Empfehlung ihrer vorzüglichen Erzeugnisse, die direkt an den Verbraucher geliefert werden, sich eine künftige Einnahmequelle zu verschaffen. Schreiben Sie unter F 89 an 2311b, Zehner, Rannoc-Grueb., Bremen, 11 402

Reisedamen sofort gesucht.

Tägl. hoher Verdienst. Vortrag erhalten Damen, welche Erfahrung im Verkauf von Tee und Kakao haben. Voraussetzen mit Umzugunterlagen Freitag nachmittag *195 Verkaufsbüro S. 6, 15, 601 links.

Kontoristin

gewandt in Rechnen und Schrift, für sofort gesucht. Angebote mit Gehaltsanpruch, mit Q. G. 175 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 11 440

Geeignete Stellung

finden Stenotypistinnen, Kontoristinnen, Verkäuferinnen, Lehrmädchen und Auswärtigen durch den Stellennachweis des Verbandes der weibl. Handels- und Büroangestellten G. B. Geschäftsstelle Mannheim, D. 7, 18. 2177

Für Strümpfe sind wir maßgebend!

Das sollen Ihnen diese Preise beweisen! Kommen Sie rechtzeitig!

Kinder-Strümpfe
kräftige Baumwolle, solide Strapazierware, enorm billig Gr. 0 **15**,-
Größen-Steigerung 5 Pfg.

Wollene Kinder-Strümpfe
mit und ohne Laufmaschen dauerhafte Schulqualität Gr. 1 **38**,-
Sensationspreis
Größen-Steigerung 10 Pfg.

Damen-Sport-Strümpfe (englische Art), m. Laufmaschen, beige, braun u. grau meliert, praktisch u. haltbar für Straße und Sport **38**,- zum Aussuchen

Unterzieh-Strümpfe hautfarben, solide Strapazierqualität, z. Ausziehen. Wolle, plattiert 95 Pfg., starke Baumwolle **58**,-

Damen-Strümpfe Seidenflor, nur gutes Material, mit unsichtbaren kleinen Schönheitsfehlern zum Aussuchen **95**,-

3 Serien Waschseidene Damen-Strümpfe

von beispielloser Billigkeit!

ausschließlich wertvolles Material in neuesten sporten Modelfarben, teils I., teils II. Sortierung, zum Aussuchen

Serie III **1.25** Serie II **1.45** Serie I **95**,-

Damen-Strümpfe reine Wolle, solide kräftige Strapazierware mit nahtloser Doppelsohle in praktischen Farben, garantiert fehlerfrei **1.35**

Damen-Strümpfe Wolle mit Seide, fehlerfrei, weiches dehnbares Gewebe, enorm billig zum Aussuchen **1.25**

Damen-Strümpfe Waschseide, mit feinstem Seidenflor hinterlagert, eine Qualität v. außergewöhnlicher Haltbarkeit, maschenfeste Ware, garantiert fehlerfrei **1.95**

Herren-Socken Wolle, einfarbig, mit nahtloser Doppelsohle, fest zum Aussuchen **78**,-

Herren-Socken reine Wolle mit katl. Seide, in entzückenden neuen Jacquardmustern, II. Wahl zum Aussuchen **95**,-

Große Sonder-Auslagen im Erdgeschoss u. in den Schaufenstern Nr. 4 u. 5 am Paradeplatz

SCHMOLLER

Breitestraße

MANNHEIM

Paradeplatz

Wohn- u. Geschäftshäuser

aller Art zu verkaufen u. zu kaufen gesucht.

Wohnungen

In allen Größen u. Stadtteilen zu vermieten und zu mieten gesucht.

Geschäfte u. Läden

jeder Branche etc. zu vermieten, zu mieten und zu kaufen gesucht.

Näheres durch das bekannte

Immobilien- und Wohnungsbüro

Carl Weber, P 4, 13
(am Strohmart) *421 Telefon 24975

MÖBEL

Gelegenheitskauf, räumungshalber

2 Eiche Schlafzimmer RM 700 u. 750

2 " Speisezimmer " 450 u. 700

1 " Speisezimmer, gebraucht 325

Anton Oetzel, P 3, 12, 1. Etage



ENTSETZUNGSBÄDER

bewährte Marken stets vorrätig bei Ludwig & Schütthelm O 4, 3 Tel. 27715-16
Medic. Drogen, Parfümerien, Chemikalien.
Filiale mit Photo: Friedrichsplatz 19
(Reke Augusta-Anlage) Tel. 25459-5487

Zeige durch eine Anzeige an, was Du zu verkaufen hast

Gelegenheits Posten

aus unserer Herbst-Auswahl zu billigen Messepreisen!

Kinderschuhe feinleisch, braun, Lackow., m.H. Fehlern, in Körben z. Aussuchen ... Größe 20/28 4.90, 6.90, 8.90, 3.45	Damen-Spangenschuhe beige, blond, braun, grau, rosa, Lack usw., in verschiedenen Ausführ. 12.50, 10.50, 8.90, 6.90	Braune Herren-Halbschuhe schl. Lack, weiß gestreift, breit oder halbspitz, sehr eleg. Form 10.50, 14.50, 12.50
Kinderschuhe feinleisch, braun, Lackow. m.H. Fehlern, in Körben z. Aussuchen ... Größe 27/35 7.50, 6.90, 5.90	Damen-Spangenschuhe hellfarb., braun u. Lack- auch Trotteur- u. Bänderschuh in entrück. Modellen u. Kombinationen. 14.50, 12.50, 10.50	Herren-Sportstiefel Rindbox, wasserdicht, Futter, Wasserassche ... braun 14.50, schwarz 12.50

10000 Paar Kamelhaarschuhe in einer riesen-Auswahl zu bekannt billigen Preisen

Schuh Baum

J 1, 1-2, Breitestraße

CAPITOL

Ab heute das große Doppelprogramm
Werner Fütterer
Albert Paulig - Teddy Bill - K. Auer
Lillian Ellis



Im Prater blüh'n wieder die Bäume
Ein Film aus Wien gold. Zeit (7 Akte)
EDDI POLO
in dem großen Erstaufführungs-Sensations- und Abenteuerfilm



Bis 6 Uhr Eintrittspreise 0,50 0,80 1.-
Sonderlösung 4 Uhr. Zeit. 4,30, 6, 7, 8,30

Lichtspielhaus Müller
Der blühende Cowboy
Ein Wild-West-Film mit Hoot Gibson
Der geheimnisvolle Spiegel
Ein Abenteuer in 8 Akten

Schreiber

Für den

Abendtisch

Holst. Salamiwurst l. Ausschnitt Pfund 2.20

Holst. Cervelatwurst l. Ausschnitt Pfund 2.30

fst. Thür. Cervelat- u. Salamiwurst

Krakauer-Wurst Pfund 1.20

Appetit-Mottwürstchen Pfund 45

Frankfurter Würstchen

Halberstädter Würstchen

Schinken
l. Ausschnitt 1/2-Pfund 55
magerer Schinkenspeck

ger. Speck Pfund 1.50

Fleischsalat 1/2-Pfund 40

Ochsenmaulsalat Dose 50 u. 90

Essiggurken Stück 3 und 6

Salzgurken Stück 6 und 8

tägl. frische Hohl. Butter Pfd. 2.40

5% Rabatt

Schreiber

Verkäufe

Guter
Govercoat-Mantel
zu verk. Nr. 1,70 m.
Vater u. Sohn, Gmit-
Gedächtn. 15. *327

Schön, dl. Waldstich
und Händel wegen
Plagiaten billig, an
verk. Seifenhersteller,
Nr. 17, 3. St., rechts
*378

Kronhändler
1 1/2 St., Gairder,
Nr. 54, 1mal getr., je
6 K an verk. *394
Seitend. Q 7, 5.

2 schöne Metallarbeit-
stellen mit Wohnz-
raum, Kamin, etc.,
1 St., 2 St., 3 St.,
langwe, fast neu we-
Plagiaten billig zu
verkaufen. *353
Kullering 54, 3. Stod
Bahn.

Kauf-Gesuche

Handwagen
leibt, Flach, 4 Räder,
gebraucht, zu kaufen
geht. *252
Angebote nach
D 4, 2. i. Ost, rechts.

Mod. Bücherschrank
zu kaufen gesucht.
Angebot u. Q 15
an die Geschäftsstelle.
*303

Guter, unterhaltener
Stoll-Kegelbahn
zu kaufen gesucht.
Angebot, unt. Q 3 150
an die Geschäftsstelle
bis, Blattes. *400

Guter, moderner
Kindersportwagen
zu kaufen gesucht.
Angebot, unt. Q 1 21
an die Geschäftsstelle
bis, Blattes. *373

Vermischtes

Telex-Kaufhaus
1000 Obermann
Kno. an Geschäfts-
stelle 101 Hauptstr.
*370

Heirat

Kaufmann, 28 Jahre,
15 000 RM. Vermögen,
sucht evgl. Dame zur
Heirat
Julius, u. Q D 175
an die Geschäftsstelle
bis, Blattes. *363

Offene Stellen

Tänzerinnen
auch talentierte Anfängerinnen
mit nur guter Musik, für mein Ballett und
Gedächtnis u. d. l. Bedingungen siehe 16
Samstag bis 6 Uhr entgegen. 11 300

Gretel Ruf, Kaiserring 26, II.

Süde sofort!
für eine Wirtin, vorläufig auswärts,
wegen Krank. mein
Dankbrevier *3440

ein Fräulein
wird mein Büro-
arbeiten verrichten, kann
Stenographie, l. u. r.,
Fremdsprachen, u. d. l.
Sprechweise, u. d. l.
Hilfsarbeiten verrichten
kann. Angebote mit
P. Q. 19 an die Geschäftsstelle.

Stellen-Gesuche

Drogist
18-jährige, sehr gut, 28 Jahre,
mit allen Teilen der Branche vertraut,
auch in Kolonialwaren, Dekorations- u.
Konditoreiwaren, laufende Handarbeit,
auch in der Buchführung, u. d. l.
Exp. 28, für Bonn, Westl. Angebote
mit P. Q. 19 an die Geschäftsstelle. *309

Chauffeur
29 Jahre alt, Stadt- sowie Überlandfahrten
kundig, Führerschein I u. II, sucht passende
Zielung. Bisher im elterl. Geschäft tätig,
südl. Fahrer mit Personen- u. Vieferwagen.
ev. Saison kann sein. Westl. Angebote
unter P. Q. 92 an die Geschäftsstelle. *3422

Chauffeur
28 Jahre alt, Stadt- sowie Überlandfahrten
kundig, Führerschein I u. II, sucht passende
Zielung. Bisher im elterl. Geschäft tätig,
südl. Fahrer mit Personen- u. Vieferwagen.
ev. Saison kann sein. Westl. Angebote
unter P. Q. 92 an die Geschäftsstelle. *3422

Servier-Fräulein
sucht sofort Ziel-
lung in gutem Resto-
aurant od. Cafe, evtl.
Kond. u. A. X. 21
an die Geschäftsstelle
bis, Blattes. *377



Gebrüder Wronker

MARKTECKE 51 MANNHEIM

Er verdient bestimmt nicht
mehr als ich und ist immer
besser angezogen!

Des Rätsels Lösung ist sehr einfach. Machen Sie es wie
„Er“, kommen Sie zu uns, und Sie werden für weniger
Geld eleganter gekleidet sein. Aber nicht, daß diese
Vorzüge auf Kosten der Haltbarkeit gehen. Wir würden
mit unserer Leistung selbst nicht zufrieden sein, wenn wir
Ihnen nicht auch in jeder Preislage beste und Stoffe
fadellose Verarbeitung bieten würden.

Besuchen Sie unseren Eröffnungs-Verkauf

- Ein Posten **Lederjacken** 48.-
wasserdicht, braunes Chromleder mit kleinen Schönheitsfehlern
- Ein Posten **Winter-Mäntel** 38.-
zweireihig, braun, schwere, warme Qualität
- Ein Posten **Marengo-Paletots** 44.-
sehr warm, gutes Satinellfutter, mit Samtkragen
- Ein Posten **Kammgarn-Anzüge** 58.-
rheinisches Fabrikat, taubengraue und sandbraune Farben
- Ein Posten **Streifen-Hosen** 5.95
für den Alltag, schwarz-grau, schwarz-weiß
- Ein Posten **Gummi-Mäntel** 7.90
wasserdichter grau-brauner Stoff-Überzug

Automarkt

Kleinauto Opel
4 PS-Cylinder, in
gutem Zustand zu
verkaufen. *410
In Erfahrung
Vergleichende 4. part.
*320

Immobilien

Fabrikantwesen
in Mannheim, Arzidenstr. 18b. Guter
Gebäude (Bau & Co. H. 03) ca. 6000 qm Fläche,
davon ca. 3000 qm bebaut. Neue große
Wohnhäuser, große Kellergänge, in jedem
Wohnhaus, an 3 Straßen gelegen. Straßen-
bahnhaltestelle. Anschließende m. Treibstoffe,
sofort zu verkaufen
entl. mit Verkaufserlös zu vermieten.
L. Pierson, Mannheim, U 6, 18
Berlinerstr. 79/29 Em 37

Haus m. Toreinfahrt

S 6, 10, an solch. Häuser zu verkaufen. Ge-
werblich 25 000 K Anzahlung. *4399
Immobilienbüro Th. Schmitt, N 5, 7.

Einfamilienhaus

sofort bezugsbar, in einem vorz. Stande,
lokal zu kaufen gesucht. Angebote unter
P. X 169 an die Geschäftsstelle d. Bl. *333

1 Wohnhaus-Neubau mit Laden

zu verkaufen od. zu vermieten. Teilsweise
einige kleine 3 Zimmer-Wohnungen zu
vermieten, direkt bei der Straßenbahnhaltestelle
S 6 u. 10, 1. St. u. 2. St., Hängelstr.,
Hängelstr. 22 und 24. *3425

Vermietungen

Gut möbl. Zimmer
zu vermieten. Neuhaus,
Waldwegstr. 51,
3. Stod. *3434

Miet-Gesuche
ab 10. Okt. einjoch
möbl. Zimmer
(ev. mit Pension) von
langem Dienst gesucht.
Angebot, u. R. N 30 an
die Geschäftsstelle. *420

Wohn- u. Schlafzim.
Wohld. Kaufm. sucht
per 15. 10. gut möbl.
Wohn- u. Schlafzim.
mit Dampf-
heizung, in gut. Lage,
Preisnachschlag unter
Q V 22 an die Ge-
schäftsstelle. *375

Wohnhaus: Sehr gut
möbl. 2. St., 2 Zim-
mer, evtl. 3. St., in gut.
Lage zu verm. *320
Kreuzstr. 8, 1. St.

Stellen-Gesuche

Stenotypistin
Jüngere, bewanderte
mit familiären Erfah-
rungen, vertraut, sucht
per 1. Nov. Stellung.
Angebot u. Q M 19
an die Geschäftsstelle. *354

Mädchen

18 J. alt, aus guter
Familie (mit Hohen-
hausen) sucht Stelle
in gutem Hause mit
familiären Verhältnissen.
Angebot, u. R. A 27
an die Geschäftsstelle. *381

Fräulein

sucht Stelle in gutem
Hause, zu Rinder, od.
als Köchin, wo Mäd-
chen noch. Gute Haus-
hilfe zur Verfügung,
am liebsten in Mannheim
od. Heidelberg, auf
15, 10, ev. 1. 11, zu
erf. in der Geschäftsstelle. *382

Fräulein

24 J. alt, im Kochen u.
alten Handarbeit, evtl.
sucht Stelle in H.
Dankstadt, wo Hilfe i.
große Arbeit vorhand.
Nicht mehr auf gute
Bedienung, als auf
hohen Lohn. Eintritt
kann sein, evtl. nach
Besuch, vorh. Angeb.
u. R. L 57 an die Ge-
schäftsstelle. *402

Automarkt

Ford-Limousine
fast neu, zu verkaufen
Angebot u. Q D 5
an die Geschäftsstelle. 4751

Mietwagen

mit Koncession billig
zu verkaufen.
Angebot unter R. M
Str. 35 an die Ge-
schäftsstelle bis, Blat-
tes erbeten. *422

Warum hiermit jedermann meiner Frau
Aenne Herold geb. Sron
etwas zu leihen oder zu borgen da ich für
nichts aufkomme. *432

Hermann Herold Küchenchef
B 5, 21

Schreiber

Neue Marinaden

offen

Bismarckheringe Stück 14

Rollmops Stück 20

Bratheringe nach Größe

Sehr beliebte Packung:
1 Liter-Dose

Bismarckheringe, Rollmops
85

Bratheringe 80

Geleckeringe 20 Pfd.

Täglich frische Süßbücklinge

5% Rabatt

S363

Schreiber

SCALA

Ab heute bis einschl. Montag

Albert Steinrück

der unvergessliche Schauspieler in seinem letzten großen Film

Die von der Scholle sind Schwarzwaldkinder

Gewitternacht, Tragödie i. Schwarzwald. Eine Bauerngeschichte, in der außer Albert Steinrück noch Oskar Marion, Hermann Valentin und Margarete Schön mitwirken. — Ferner —

Harolds liebe Schwiegermama

Eine große Komödie mit Harold Lloyd

— Ferner ab heute —

Der mit großer Spannung erwartete Film

Der Liebreiz unserer Kinder im Film

Aufgenommen am Samstag, den 28. 9. 29 anlässlich des Kinderfilmfestes auf den Rennwiesen

Das Publikum ist Preisrichter

Jeder Besucher ist berechtigt seine Stimme für unsere Kleinen abzugeben. Es gelangen folgende Preise zur Verteilung:

1. 1 „Trampf“-Prämierte sowie 25 Trampf-Trophäen, gest. v. Leonhard Weinheim, Kaiser- und Scholaden-Strasse, Baden-Baden;
 2. 1 Dreihörner-Apparat, gest. Radio-Vertrieb, Frau A. Gensheimer, Kollerting 18;
 3. 1 Damenarmbanduhr und 1 Herrenuhr, gest. v. Ed. Gruber, Uhren u. Goldwaren, Rheinstr. 8;
 4. 3 wertvolle Bildnisse, gest. v. Bruno's Photo- und Kino-Centrale, erstes Haus für Photo- und Kinobedarf, O. S. 1, Deibelbergstr. 10;
 5. Seiden- und Kinderkleidchen, gest. v. Seidenhaus Otto Born, P. 2-11;
 6. 1 Anorakmantel, gest. v. Wolf u. Co., vormals Klein-Becker, J. L. 8;
 7. 1 Theaterglas, gest. Dipl.-Dr. Otto Born, O. 7. 11, Deibelbergstr. 10;
 8. 3 Handarbeitstischchen, gest. v. Chr. Stange, P. 2, gegenüber Schmalzer, Nordmühl u. Rindervogel;
 9. 1 Blumenkorb, gest. Blumenhaus Lindenhof, Grün-Str. 14, Neckelstraße 10;
 10. 1 Colfax, gest. Martialisches Kontordruck, Kontordrucke 20;
 11. verschiedene Handarbeiten, gest. v. Jennemann-Rohr, Handarbeiten, P. 7. 15;
 12. 20 Bierengussbeine, gest. v. Ludwig u. Schülheim, Drogerie, O. 4. 3;
 13. 5 Preise, gest. Volksverband der Bühnenfreunde, Gewerkschafts-Verlag, G. m. b. H., Gesellschaftliche Hauptstr. 1, Friedrichsplatz 8;
 14. 1 große Puppe und 1 Garter-Gewebe sowie Div., gest. v. Karl Komer;
 15. 3 Schallplatten im Werte von 17.50 M., gest. Radiowelt, Markt u. Radiohaus Herrn. Viller, J. L. 7 und U. 1. 9;
 16. 2 Geldbeutel-Karbons, gest. Friseur Friedr. Schiller, Neckelstraße 20;
 17. verschiedene Spielzeugartikel, gest. v. Dr. Hübner, vorm. Vogel, keine Stahlgarten, Ratshausbogen 12;
 18. 1 Paar Mädchen „Händchen“-Schuhe und 1 Paar Mädchen-Haemden, gest. Schuhhaus Hübner, R. 1. 5, am Markt;
 19. 50 „Gottlieb“-Trophäen;
 20. 2 Abonnements und 12 Kinder-Preisarten, gest. Direktion des Scala-Theaters.
- Die gesamten Preise sind ausschließlich im Schaufenster der v. Schuhhaus Hübner, P. 7. 20.

Anfang 1/4 Uhr letzte Vorstellung 8.30 Jugendliche haben Zutritt und zahlen bis 6 Uhr halbe Preise.



So niedrige Preise für solche Mäntel!

Selbstverständlich geben diese paar Beispiele kein vollkommenes Bild über unsere Leistung. Erst wenn Sie die Riesenauswahl besichtigen, sehen Sie, wie gut, wie in jeder Hinsicht vorteilhaft Sie bei uns kaufen.

GEBRÜDER Rothschild

MANNHEIM, K. 1-2 Breitestrasse.

Wahrheit in der Reklame zeitigt Dauerwirkung

SCALA

Samstag und Sonntag jeweils 1/2 11 Uhr

Nachtvorstellung

Rund um die Liebe

Eine Revue der schönsten Liebeszenen aller deutschen Filme dargestellt von sämtlichen berühmten Filmschauspielern. Erotik und Aesthetik im Film. Aus dem Inhalt: Klassische Liebespaare, Die Nalven, Die Fraulichen, Die Leidenschaftlichen, Der Vamp.

Nach Schluß noch Straßenbahnverbindung nach der Stadt.

Preise von 50 J. bis 1.50 M.

Immobilien

Günstige Kapitalsanlage
Etagenhaus, Nähe Halbpfortbaum, 5 Zimmerwohnung, Zentralheiz., (H. Wöhrer etc., bei 10 000 M. Einzahlung zu verkaufen, Eigenkapitalverzinsung ca. 5%, da steuerfrei. Angebote unter P. N. 133 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 24119

Feudenheim

Ein- und Mehrfamilienhäuser sowie Baupläne in jeder Preisklasse zu verk. Näheres Friedr. Hübner, Immobilien (H. T. 21.), Feudenheim, Hauptstr. 135, Tel. 214 75. *408

Immobilien

Neustadt
Schöne Baupläne in best. Lage, auch zu verkaufen. Angeb. u. O. C. 4 an die Geschäftsstelle. 4730

Geschäftshaus

H 7, 26
mit Toreinfahrt, freiverwendbarem Laden, Lager- u. Werkstatt bei M. 5000.— Anzahlung zu verkaufen 24430
Th. Schmitt
Innenstraße, N 5, 7

Haustausch

Wohnungswünsche, gegen gleiches am Theaterplatz, Kgr. u. Q. K. Nr. 11 an die Geschäftsstelle. *451

Haus m. Wirtschaft

mit im Zentrum zu verkaufen. Näheres Brügger & Sohn, Immobilien, N. 6. 20. *438

Unterricht

Gelehrte perfekte franz. Konversation. Angeb. u. P. U. 100 an die Geschäftsstelle. *825

Geldverkehr

2000 Mark gegen gute Sicherheit zu leihen. Angeb. um O. 1. 71 an die Geschäftsstelle des Blattes. 24114

Ein kluger Kopf

wird sich nicht den Luxus leisten, schlecht gekleidet zu gehen. Er muß im Gegenteil mehr wie jeder andere darauf bedacht sein, das Vertrauen auch durch korrekte Kleidung zu erhalten. — Viele erfolgreiche Menschen zählen zu unseren treuesten Kunden, denn unsere **Qualitätskleidung** bietet außerdem noch den Vorteil der **Preiswürdigkeit**.

Herren-Mäntel in all. erdenklichen Farben u. Formen Hauptpreislagen: 48.- 69.- 80.- 98.- und höher	Herren-Anzüge blau, farbig i. v. Zrell. vort. sitzend Hauptpreislagen: 58.- 78.- 89.- 110.- und höher	Knab.-Kleidung in all. erdenklich. Ausw. einmal bei der Strickerei-Mantel in bläulich, neuen Designs, ganz gefittet für jedes Alter 14.- 21.- 28.- 36.- und höher
---	--	--

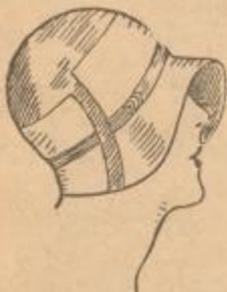
Die vorteilhaften Merkmale **unserer** Kleidung sind nicht zu übersehen.

MANES



Damen Hüte

DAS ALLERNEUESTE und so billig



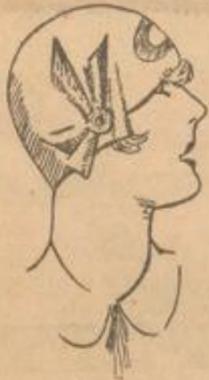
Jugendliche Filzlocke mit zweifarb. Stumpfen verarbeitet 6⁹⁰



Die neue weiche Filzkappe 2⁹⁵



Weiche Filzlocke feiner Modell-Genre 10⁷⁵



Elegante Filzkappe mit Pannegarnierung und Schleife 8⁹⁰



Fesche Filzlocke mit gepreßtem Muster Ripsband-Garnitur 3⁷⁵



Moderne, tiefe Filzlocke mit zweifarb. flatter Bandgarnierung 7⁹⁰



200 Atelier-Hüte

nur modernste, weich verarbeitete Filzkappen und -Glocken, garniert

7⁹⁰ 6⁹⁰ 5⁹⁰

Die gute Baskenmütze alle Farben 1⁹⁵

Der weiche Filzstumpfen mit Sonnenglanz, alle Farben, mm Selbstanfertigen 3⁹⁵ 2⁹⁵



Bitte beachten Sie die schönen Hüte im Fenster 7

SCHMOLLER

Paradeplatz MANNHEIM Dreiestraße

Drucksachen Industrie

für die gesamte Industrie liefert prompt Druckerei Dr. Haas G. m. b. H.

Verkäufe

Verkaufe billig verschiedene Maschinen für Spengler- u. Schlosserei. - Zu strängen in der Geschäftsstelle Giese's Blattes. B4438

Zinnkannen

aus Familienbesitz zu verk. Kauf. Samstag nachm. 3-5 Uhr Giese-Blattes 10, 1 Tr. 1.

Lebensmittelaesch. gut, mit 3-50kg zu verk. M. Koolz. Immobil. U 6, 22. *305

Motorrad D-Rad

preisw. zu verkaufen Redaran, Klippelstraße Nr. 17 bei Bülhelms. *274

DIE LICHTSPIEL-BUEHNE BADENS-MANNHEIM 7

Das reizende Filmlustspiel:

Meine Schwester und ich...

nach dem gleichnamigen Bühnenwerk von Friedrich Stein.

Eine überaus lustige Angelegenheit

In den Hauptrollen:

Mady Christians

Jack Trevor / Hans Junkermann / Igo Sym

Täglich: 3, 4.45, 6.45 und 8.45 Uhr.

Sonntag, den 6. Oktober, vorm. punkt 11 Uhr Erste Film-Morgenfeier

Der unvergleichliche Kultur- und Heimatfilm:

DIE DONAU

(Vom Schwarzwald bis zum schwarzen Meer)

Regie: Dr. Hans Cürils vom Institut für Kulturforschung Berlin

Der Film vermittelt die herrlichen alten Städte: Ulm, Ingolstadt, Regensburg, Straubing, Passau und 180 in wechse.vollen Bildern eine architektonische Schönheit und Einzigartigkeit nach der anderen an unserem Auge vorbeiziehen. In Oesterreich geht es durch die Wägen mit ihren Kistern, Kirchen, Burgen, an der schönen alten Kaiserstadt Wien vorbei, interessant sind die Ausmaße der hochschönen, jugoslawischen und orientalischen Donsau: Ein kunstvolles Slovaken-Bauernvolk stellt sich in seinen wertvollen Trachten, die mit kostbaren Stickereien geschmückt sind, vor. Im ungarischen Land liert man das Erntefest und tanzt den Czardas. In Serbien milt die feilige Bauer noch mit der Sichel. In Rumänien taucht ein Wald von Bohrtürmen auf: Petroleumquellen! in Belgarien, der Piorte zum Orient spiegelt sich in den Stilleen das S-räbentleben in kinder Stadtheils wider. Und in der Wille des Schwarzen Meeres verliert sich die Donau.

Musikzusammenstellung und musikalische Leitung: Felix Zania

Vorverkauf an beiden Kassen des „Universum“.

Jugendliche haben Zutritt.

Eintrittspreise: Saal unten M. 1.-, Balkon u. Logen M. 1.50



Leichter Gang, Schnelles Nähen, Saubere Arbeit, das sind die Vorzüge der „PFAFF“

Günstige Zahlungsbedingungen von Mk. 3.- an pro Woche

Martin Decker Nähmaschinen und Fahrräder Reparaturwerkstätte für alle Systeme N 2, 12

Verkäufe

Kleingeführt. *104 Senkoviade- und Konfitürengeschäft zu verkaufen. Häber, Krüner & Sohn Immo., S 4, 10.

Büromöbel

fast neue darunter: 2 Rollschreibtische, 2 Schreibische, 2 Schreibtische, 2 gr. Tische, 2 Stühle u. 1 m. billig zu verkaufen. Deindrich Seel, Multimeter, Q 1, 1. 420

Dunkles Eichen-Speisezimmer

günstig zu verkaufen. Nr. 11, part. rechts. Ab 12 Uhr anfragen: *416

Ab heute in Erstaufführung



Regie: Victor Scharzinger

Die Liebe eines Verbrechers zu seiner Tochter ist die Handlung dieses künstlerischen Kriminalfilms

In den Hauptrollen: Olga Bachanova, Clive Brook, William Powell

Großes Beiprogramm!

Wochentags: 4.00 6.15 8.30 Sonntags: 2.30

Musikalische Illustration und Leitung: J. Weiler



ALHAMBRA

SCHAUBURG

Ab heute Freitag und folgende Tage
das filmkünstlerische Ereignis dieser Woche!

Der deutsche Kammerspielfilm
unter der Regie von ALFRED ABEL



Narkose

(Briefe einer Unbekannten)

Nach der Meisternovelle von

Stephan Zweig

Hauptdarsteller: René Héribel / Jack Trevor / Alfred Abel

Ein Film, der wie kein zweiter, die Frauenseele und die Innigkeit des Empfindens widerspiegelt!

Hierzu: **Kamerad Slag**

Eine Kadettengeschichte mit Junior Coghlan und Louis Wolheim

Emelka-Wochenschau

Musikal. Leitung: Kapellmeister Otto Apfel - Beginn nachm. 3 Uhr - Einlaß 1/3 Uhr

Ab heute Freitag!

Eine bezaubernde filmische Augenweide angesichts des Massenaufgebotes der prominentesten Künstler!

Harry Liedtke

Adele Sandrock - Hilda Rosch - Fritz Kampers - H. Junkermann
Ernst Verebes - Marianne Winkelstern - H. Picha - Lydia Potechina
Alexander Murski in

Die Zirkusprinzessin

Nach der gleichnamigen Operette v. Emmerich Kalman.

Hierzu im sensationellen Teil:



Vorsicht Verräter!



5 spannende Akte mit B I I I I ? ? ?

Musikal. Leitung: Leo Jodi. Beginn nachmittags 3 Uhr
Bis 7 Uhr kleine Preise!

Volkstümliche
Morgen-Aufführung
IN DER
ALHAMBRA

am kommenden Sonntag, 6. Okt., vorm. 11.30 Uhr mit dem Großfilm:

„Bremen“ die Königin der Meere

Achim von Winterfeld, Berlin spricht

Schiffswerft mit gigantischen Maschinen - Auf Probefahrt - Wie wird ein
Dampfer abgefertigt - Mit 27 Meilen über den Ozean - Das „Blaue Band“ -
Ankunft in New York - Rückkehr nach Bremen.

Hersteller: Uebing-Film-Werke Hannover in
Gesellschaft mit dem Nord Lloyd Bremen

Eintrittspreise: 0,70, 1,-, 1,30, 1,50, 2,- Mk.

Vorverkauf: Nord Lloyd, Gasparagasse Nr. Mannheim, 0 7 8, Heideburgerstraße

National-Theater Mannheim

Freitag, den 4. Okt. 1929
Vorstellung Nr. 31, Miste F Nr. 5
**Finden Sie, daß Constanze
sich richtig verhält?**
(Die standhafte Frau)
Komödie in 3 Akten von W. S. Maugham
Deutsche Uebersetzung von Mimi Zoff
In Szene gesetzt von Rich. Dornseiff
Anfang 29 Uhr Ende sez. 22 Uhr
Personen:
Constanze Eva Fiebig
John Middleton Hans Finohr
Bernhard Kersal Willy Birgel
Mrs. Culver Ida Ehre
Marie-Louise Lillian Berley
Martha Annemarie Schradieck
Barbara Helene Leydenbus
Mortimer Durham Ernst Langbein
Beniley Josef Benkert

Im Rosengarten
Diesen Sonntag 20 Uhr
Einmaliges Gastkonzert
Professor Hugo Rüdell
mit seinem weltberühmten
Berliner Domchor
An der Orgel:
Kirchenmusikdirektor Arno Landmann
Karten ab 90 Pf im Rosengarten-
Verkehrsverein, an den Konzert-
kassen Heekel, Mbr. Musikhaus.
In Ludwigsbafen bei Spiegel &
Sohn und Musikhaus Kurpfalz.

Oberheinische
Eisenbahn-Gesellschaft Mannheim
Am Sonntag, den 6. Oktober 1929 tritt der
Wintersfahrplan in Kraft. Mit der Einführung
desselben wird der elektrische Betrieb auf
unserer Strecke Mannheim-Heidelberg auf-
genommen.
Der Fahrplan sieht eine vollständige Ver-
bindung zwischen Heidelberg und Mannheim
vor, und zwar immer zur vollen und halben
Stunde, außerdem bleibt die bisherige Ver-
bindung über Sodenheim - Redarbanen
(Ladenburg) bestehen. 11 102
Wahrspläne sind bei den Stationen u. den
Schaltern unentgeltlich zu haben.
Mannheim, den 4. Oktober 1929.
Die Direktion.

Vermietungen
Garage
sofort zu vermieten.
*421 Rab. J & 19.
2 Zimmer u. Küche
auf 1. Nov. in Rüter-
str. 20 zu verm. Dr.
Kette erforderlich.
Angeb. mit. Q. L. 12
an die Geschäftsstelle
des Blattes. *399
Schöne 4765
2 Zimmer-Wohnung
mit Bad u. Zubehör
(Wohnung) per 1. 11. 29
zu verm. Kein Halb-
schneiderhof
Guthehliche Eisenstr.

Umbau FISCHER-RIEGLI
Lieferung und Montage sämtl. Kugel-
leuchten in allen Verkaufsetagen
Max Eltis 11464
ELEKTRO-INSTALLATIONEN
R 7, 9 Telefon 29905 T 6, 33

Umbau Franz Mettner
Breitstraße - S 1, 6
Ausführung der gesamten
elektr. Licht- u. Kraftanlagen
sowie Lieferung u. Montage
sämtl. Beleuchtungskörper.
Max Eltis 11464
T 6, 33 Tel. 29908 R 7, 9

Und dann in den
Trocadero Beginn: 23 1/2 Uhr.

Apollo abendl. 8 1/2 Uhr
Das Programm
der Neuheiten!
Morgen Samstag 4 Uhr 8802
Einheitsvorstellung Mk. -50 u. l.
Kaffee und Kuchen 90 Pfennig.

Rosengarten, Musensaal Mannheim.
HEUTE Freitag, abends 3 Uhr
Paul
ALTHOUSE
1. Haldenauer & Metzger-Oper New-York
Am Bühnen-Fügel Generalmusikdirektor
Joa. Krips, Karlsruhe. *9459
Karten bei K. Ferd. Heekel, O 3, 10, Mannh.
Musikhaus O 7, 18, Musik. Kurpfalz, Ludwigs-
bafen u. Abendkasse, Stöckstraße 1.39.

TANZ Kurse
Zirkel
Privatstunden
L. Schmitzweg u. Kurt Weinlein, O 5, 11, Fernruf 304 11

11 5, 21 11 3, 21
„Pläzter Weinprobe“
Inhaber Karl Singer
Morgen großes Schlachtfest
im Ausschank *266
1928 Edenkoberer weiß 1/2 25 -6
1929 Edenkober. Federweiß 1/2 25 -6

Diese neue
„Klein-Adler“
d. vollkommen er-
ste und stabilste
wirkl. vollwertige
Schreibmaschine
kaufen Sie
für 214. 198.-
Verlangen Sie
unverbindliche
Vergleichung.
Heinz Meyne, C 5, 9
S207 Teleph. 31246

Wurstfabrik Köpf
a 2. 21 (Sonderangebot) a 2. 21
Ein Versuch jeder Hausfrau muß sagen,
sehr gut u. noch billig! Offertiert wird:
Junges Ochsen- und Rindfleisch
zum Kochen und Braten, p. Pfund nur -95
Schwarteifelsch. braten, ganz mager, p. Pfd. 1.30
Schwarteifelsch. zum Kochen, p. Pfd. nur 1.20
Rohschinken vom Pfund an nur 1.80
Schwarteifelsch. frisch und gesalzen
im Braten per Pfund nur -80
Denn meine täglich frischen Wurstwaren
sind die billigsten Weissen zu haben an meinen
Schauentfern. *426

? „Zum Butterbrödl“ ?
In jeder Ausföhrung
loftet prompt.
Druckerei Dr. Haas, G.m.b.H., Mannheim E 6, 2

1 schön, terras. Zimmer
u. ganz. 1 möbl. Zim-
mer in Hoff. Schrein-
str. u. Rind. zu verm.
*420 B 7, 18, 1.
Gemütl. möbl. Zimmer
mit et. Mob. u. Bad.
1. nov. 1929, tel. 30,
1. Nov. zu vermieten.
*427 K 3, 10, 2 Tr.
Gut möbl. Zimmer
per sofort zu ver-
mieten. *417
O 4, 17, 2. Stuf.
Nähe Haupthof
Gut möbl. Zimmer
mit et. Mob. u. Bad.
1. nov. 1929, tel. 30,
1. Nov. zu vermieten.
*428 K 3, 10, 2 Tr.

Vermietungen
Freundl. möbl. Wohn- und Schlafzimmer
nebst Küche im Zentrum an fol. Wohnort per
15. Oktober zu vermieten. Auch für 2 Personen
u. gemütl. Freude gemietet. Adresse in der
Gemeinschaftlichen Briefkasten. 294456
2 Zimmer, Küche
Bad, Speisek. auf 1.
Nov. 29, 18. Nov. zu
vermieten. *429
Heidenheim
Stiebelstraße Nr. 29.
Gut möbl. Zimmer
mit et. d. möbl. u. et.
Schlafzimmern, tel. 9,
15, 10, zu verm. an
sch. Herrn od. Dame.
In zentr. in der Weich.
*410
T 6, 3, 2 Gruppen:
Gut möbl. Zimmer
tel. zu verm. *425
Vermietung!
Gut möbl. Zimmer
mit et. Mob. u. Bad.
1. nov. 1929, tel. 30,
1. Nov. zu vermieten.
*426 K 3, 10, 2 Tr.

QUALITÄTEN **gut** VERARBEITUNG **prima** PREISE **billig**

Diese 3 guten Eigenschaften

UNSERER DAMEN-KONFEKTION SIND BEIM EINKAUF VON

Kleid and Mantel

FÜR HERBST UND WINTER UNBEDINGT MASSGEBEND!



Flotter Uebergangsmantel Lhaltb. Fantasie-stoff, Rundgürtel **9.75**

Englischer Mantel L. flott, Mächerl, m. Plüschkragen, Rundgürtel **14.50**



Flotter Ottomane - Mantel mit Plüschkragen . . . **12.50**

Jugendlicher Ottomane - Mantel mit groß. Biberettekragen aus ganzen Fellen . . . **14.50**



Englischer Mantel mit groß. Biberettekragen aus ganzen Fellen . . . **22.50**

Fantasie-Mantel L. neuart. Dessins, m. Stepppassé u. großem Biberettekragen a. ganzen Fellen . **29.50**

Backfisch-Kleider aus reinwoll. Popeline in allen mod. Farben, Biesengarnitur und Faltenrock **6.90**

Damen-Kleider aus Waschsamt gestr. u. and. mod. klein gemustert. Stoffen Knopfgarn, tiefe Falten. **12.75**

Frauen-Kleider aus Rippe mit Crêpe de Chine-Kragen, Tressen garniert für starke Damen Größe 50, 27.50 **18.75**

Veloutine-Kleider mit andersfarbigen Kragen in vielen modernen Farben **14.50**

Herbst-Kleider aus reinseid. Crêpe-Satin lg. Arm und 3 Volants, spitzer Ausschnitt **29.75**

Herbst-Kleider aus W'Georgette, reicher Biesengarnitur, elegante Form **29.50**

Tanz-Kleider aus K'Taffet, in den schönsten Farben, mit aperter Schließe **8.90**

Tanz-Kleider aus Crêpe de chine, zum Teil mit Malerei in modernstem Farbensortiment **7.90**

Bitte beachten Sie unser Eck-schaufenster

SCHMOLLER

Paradeplatz MANNHEIM Breitastraße

Auch die starke Dame findet kleidsame Formen zu niedrigst. Preisen.

Klavierspiel ohne Noten

Wellsystem von Musikdirektor P. A. Fay Damen u. Herren bis 60 Jahren lernen unter Garantie in 3 Monaten Klavierspielen. Jede Woche eine Lektion (Einzelst.) Nach 10-12 Stunden spielt jeder Stücke aus Opern sowie Salonstücke Tänze und Schlager. Kein Apparat, sondern natürliches Klavierspielen mit Badbegleitung. Erfolg garantiert. *311. Kostenlose Erklärung u. Anmeldung nur noch diesen Samstag von 11-7, Sonntag von 10-1 Uhr. Mannheim D 6, 2, 1. Treppe

Steppdecken-Näherei C. Gutzmann, Trautentorstr. Nr. 46, 68476

Wo kann ich einen Ondulier- u. Friseurkurs machen genau auf Besold. 7. Angeb. u. R C 29 an die Geld. *309

Kreisausstellung

für Obst, Gemüse und Blumen vom 5. bis 8. Oktober in der Stadthalle zu Heidelberg.

Achtung Hausfrauen!

H 7,38 Metzgerei Mannheimer H 7,38

verkauft	
Kalbfleisch hiesige Schlachtung	Schweinebraten . . . Pfd. 1.20
Ragout u. Haxen . . . Pfd. 95 J	Schweinebraten mager Pfd. 1.40
Nierenbraten Pfd. 1.00	Gute Frankfurter . . . Pfd. 60 J
Braten Pfd. 1.10	Gute Koschwarz . . . Pfd. 90 J
Frisches Fleisch . . . Pfd. 70 J	Bratwurst Pfd. 30 J
Eisigbraten ohne Bein. Pfd. 90 J	Liloner Pfd. 1- u. Krakauer 95 J
Schweinelappen . . . Pfd. 1.20	f. Mettwurst Pfd. 35 J
H 7,38 Kalbsgokrös, Sätz gok., Leber, Lunge billig H 7,38	f. Teewurst Pfd. 35 J

Der Schwesternbund für Krankenpflege

bisher D 2, 15 wohnt seit 1. Oktober H 7, 21 Tel. 25809 Der Schwesternbund für Krankenpflege sendet in allen Gebieten der Krankenpflege gut durchgebildete und erfahrene Schwestern in Privatpflege. Der Schwesternbund für Krankenpflege übernimmt Nachtwachen, Ausführung einzelner ärztl. Verordnungen u. Hilfeleistungen, Bäder, Massagen etc. Anfragen und Aufträge erbittet die Leiterin Schw. Käthe Ochs.

Wahrheit in der Reklame zeitigt Dauerwirkung

Warum soll man da nicht zugreifen? Eine kompl. prachtvolle Schlafzimmer-Einrichtung Birke poliert 200 cm breit mit Waschkommode (oder prachtvolle Toilette) zum noch nie dagewesenen Preis von Mk. 974,- abzugeben **Binzenhöfer** Möbelgeschäft, Augartenstraße 38/68 *435

Ein Neandertal-Mensch gefunden

Der älteste Mensch der Welt gefunden — Der Körper des Eiszeitmenschen — Ein Gebiß, das Urriertknochen zermalmt — Noch kein Sprechvermögen — Wichtige Feststellungen der Wissenschaft

Die längsten Ausgrabungen des Schweizer Forschers Otto Haufer haben einen für die Urgeschichte außerordentlich wichtigen Fund zutage gefördert, indem die Skelettreite des ältesten bisher nicht nur in Europa, sondern auf der ganzen Welt überhaupt nachgewiesenen Eiszeitmenschen aufgefunden wurden.

Nachdem Arbeiter in einer bisher völlig unzugänglich gewesenen Grotte des Tales der Vézère in der Dordogne zehn Meter unterhalb des berühmten Felsenhohles von Le Moustier auf Reste menschlicher Extremitäten gestoßen waren, wurden dann im Weisheit von neun Anthropologen und Prähistorikern der Schädel und die uralten Knochenreste geborgen.

Es handelt sich bei dem Skelett um einen jungen, etwa achtzehnjährigen, vermutlich noch nicht völlig ausgewachsenen Mann von 1,48 Meter Körperlänge, der zu der als Neandertal-Rasse bezeichneten Menschheitsgruppe gehört und von seinen Herdengeossen unzweifelhaft mit einigen Grabbeigaben durch einjähriges Einlegen auf den Boden bekräftigt wurde. Diese für eine so frühe Zeit nicht angenommene Bekleidung geht hervor aus der Stellung, in der das Skelett gefunden wurde. Es lag in vollkommen unberührten Fundschichten des sogenannten Achterlins aus der zweiten Hälfte der sehr lange währenden zweiten Zwischenzeit. In einer etwas unbehaglichen Schlafstellung, den Kopf nach rechts, das Gesicht abwärts gewendet; mit dem Wangenteil ruhte es auf dem Ellbogen des nach hinten erhobenen rechten Armes, während der linke nach vorn gestreckt war. Die Beine lagen ganz unregelmäßig, das rechte geradeaus gestreckt, das linke im spitzen Winkel gebogen und gegen den Leib angezogen. Die Nase war mit wohl dagegen geworfenen Feuersteinstückchen so eingefast, daß man am Abdruck der darauf liegenden Erde noch die Nasenform erkennen konnte; sie war niedrig, flach, mit außerordentlich breiter, tief eingekanteter Wurzel. Da auch der rechte Ellbogen und die rechte obere Kopfhälfte auf flachen Feuersteinstückchen ruhten, so muß eine sorgfältige Auswahl passender Formen und zielbewußte Zusammenfügung und Anlagerung an die Weichteile bei der Bestattung angenommen werden. Die zahlreichen angebrannten Tierknochen, die um das Skelett lagen, können als Grabbeigaben angesehen werden, die zugleich mit aufgefundenen Feuersteinwerkzeugen den Toten zur Verhinderung seines Geistes mitgegeben wurden.

Aufgrund der anatomischen Untersuchung des Gerippes läßt sich in Verbindung mit anderen sehr spärlich bekannten Skelettreiten die körperliche Beschaffenheit jener uralten Eiszeitrasse rekonstruieren. Die Statur dieser primitiven Jäger, die nur aus Holz und Stein gefertigte Werkzeuge und Waffen, außerdem aber längst die Kenntnis des Feueres besaßen, war mittelgroß bis klein, der Körper langgestreckt mit auffallend kurzen Gliedern. Das Extremitäten-Skelett ist außer der Länge auch durch eine merkwürdige Plumpheit seiner Knochen charakterisiert, wie überhaupt Gelenke und Knochen des Beines eine primitive Lagerung aufweisen, die sich heute noch bei Kindern, bei sehr niedrigen Menschenaffen und bei Affen finden. Der Urmenich ging nicht völlig aufrecht, sondern mit leicht gebeugten Knien, wie etwa die Weisse und aufgerichtet einherstreichende Menschenaffen gehen. Auch die Arme zeigten mehrfache Abweichungen von heutigen Menschen, besonders ist die starke Krümmung des Radius oder Speiche ein spezifisches Merkmal jener um die Wende der vorletzten Eiszeit lebenden Menschenrasse, das wir heute auch nicht mehr bei niedrigstehenden Urvölkern wie den Veddas, sondern nur noch bei den Menschenaffen wiederfinden.

Der Ureuropäer besaß einen durchaus affenähnlichen, gewaltigen tierische Robheit ausdrückenden Schädel. Alle Schädelknochen waren dickwandig, hierlich derb. In dem breiten und ziemlich hohen Gesicht saßen große, weit auseinandergerückte Augen mit dunkler Iris, die hinter hart vorspringenden, halbkreisförmig verlaufenden Überaugenwülsten hervorragen. Das Ohr besaß wahrscheinlich noch Anklänge an das Spitzohr des Affen; die kleine breite Nase lag direkt über dem unförmig breiten, mit sehr beweglichen, aber nicht aufgewulsteten Lippen versehenen Munde, der der Schnauze der menschenähnlichen Affen glich. Dieser gewaltige Mund, der wie bei den Menschenaffen durch kein Sinn be-

grenzt war, beherbergte ein fürchterlich kräftiges Gebiß, mit dem die Menschen der Eiszeit spielend die riesigen Knochen der Urtiere zermalmt. Der Unterkiefer ist besonders stark ausgebildet und biegt wie bei den menschenähnlichen Affen nach hinten ab; erst beim Menschen der frühen Nachzeit wird er gerade und entwickelt beim Menschen der neolithischen Zeit ein ausgeprochen vorkühendes Kinn. Wie die Kinnlosigkeit des Unterkiefers, so beweist auch die geringe Ausbildung der Sprachmuskeln überhaupt, daß die Sprache noch in ihren An-

Zahnschmerz im Polargebiet

Der Naturmenschen kennt, abgesehen von anderen Nachteilen der Zivilisation, auch den Zahnschmerz nicht. Ein benommenster Zustand! Sobald er aber von den Gaben der Zivilisation zu nützen anfängt, lernt er an seinem Gebiß auch die Folgen der Nachlässigkeit kennen. So ist es auch dem Eskimo ergangen. Als Naturmenschen erstreckte er sich der besten Zähne. Mit den Gewohnheiten der Nahrungs- und Genussmitteln des weißen Mannes zog dann auch der Zahnschmerz in das Polargebiet ein. Der Eskimo auf Alaska weiß ein Lied davon zu singen.

Die Kinder der Eskimos wußten erst, daß Zähne weh tun können, als ihre Mütter ihnen Sirup an Stelle von Bebertran einflößelten. Viele Eskimos haben bis heute ihre nomadischen Lebensgewohnheiten beibehalten. Sie leben im Winter in Lehm- oder Schneehütten und im Sommer in Zelten. Auf sie trifft noch heute die Beschreibung zu, die der englische Forscher Mummery vor vielen Jahren von den Eskimos gegeben hat. Er rühmt ihnen nach, daß sie von allen wilden oder zivilisierten Rassen die größten und schönsten Zähne besitzen. In dem Nationalmuseum in Washington werden zahlreiche Eskimoschädel aufbewahrt, die diese Schilderung bestätigen. Das prächtige Gebiß des unzivilisierten Eskimos ist um so bemerkenswerter, als diese Rasse sich in weitem Umfange durch Inzucht fortpflanzt.

Aber so stark von Natur das Gebiß des Eskimos auch ist, so beklammernwert sieht es nach kurzer Zeit aus, wenn das Naturkind des Nordens zur Zivilisation übergeht, wenn es das Nomadenleben in Wetter und Schnee mit dem ständigen Aufenthalt in primitiven Dörfern vertauscht, wenn an die Stelle der Rohkost und des Genusses von rohem Fleisch Nahrungsmittel treten, die nicht auf der Jagd erbeutet worden sind und die einen reichen Gehalt an Zucker und Stärke besitzen. Dann zerfallen die Zähne des Eskimos mit bedauerlicher Geschwindigkeit. An den Zähnen und Kiefern bilden sich große Geschwüre und da zahnärztliche Behandlung im Polargebiet etwas völlig Unbekanntes ist, so wird jeder dem Eskimo leicht nachzulesen können, welche Qualen die Zahnschmerzen ihm bereiten.

In der nächsten Zeit wird ihm ein Helfer erbleben.

auf den er schon lange, bisher aber vergebens gewartet hat. Dr. Waugh, ein hervorragender Vertreter der amerikanischen Zahnheilkunde, hat die Absicht, sich längere Zeit in Alaska niederzulassen, um der dortigen Bevölkerung die Elemente der Zahnpflege und der Zahnbehandlung beizubringen. Er ist zu diesem Zweck von dem Präsidenten Hoover in den Gesundheitsdienst der Vereinigten Staaten eingeteilt worden. Dr. Waugh verfolgt außerdem auch noch wissenschaftliche Zwecke. Er hat in den letzten drei Jahren die eingeborene Bevölkerung von Labrador auf ihre Zähne untersucht und will sich nun auf Alaska derselben Tätigkeit widmen, um dann die

fängen war und das Sprechvermögen sich mehr auf das Ausstoßen unbeholfen artikulierter Laute mit entsprechenden Gebärden beschränkte. Die Zähne des Gebißes waren durchweg viel größer und massiver, hatten auch viel härtere und längere Wurzeln, als diejenigen der heute lebenden Menschen. Die hinteren Backenzähne nahmen an Größe und Dicke von vorn nach hinten zu, während bei den Menschen der als Weisheitszahn bezeichnete hinterste Backenzahn mehr und mehr verkümmert und der Weisheitszahn auch bei den Menschenaffen in langsamer Rückbildung begriffen ist. Ueberhaupt ist das Gebiß des Urmenichs von dem des Menschenaffen sehr verschieden.

Wir können uns nach diesem entscheidenden Funde diese längst ausgestorbenen Ureuropäer vorstellen, wie sie, am ganzen Körper stark behaart, mit ziemlich dunkler Hautfärbung, und nur durch Felle gegen die grimmige Winterkälte geschützt, als Sammler und Jäger das Land nach Nahrung durchzogen.

Ergebnisse mit einander zu vergleichen. Seine Absichten gehen also nach zwei Richtungen. Er will das Gebiß und die Kieferbildung der primitiven Eskimos untersuchen, die noch von der Zivilisation unberührt sind und von rohem Seehundfleisch, Fisch, Rentierfleisch und Bebertran leben. Außerdem will er aber auch denjenigen Eskimos Hilfe bringen, die in der Nähe weißer Siedelungen leben, sich an eine andere Kost gewöhnt haben und infolgedessen an raschem Zahnverfall leiden.

Dr. Waugh führt einen Apparat für Röntgenaufnahmen und alle Instrumente mit sich, die der moderne Zahnarzt zu seiner Ausrüstung zählt. Zum ersten Male bringt damit in das Polargebiet ein Mann vor, der den Zahnschmerz mit allen Mitteln der modernen Technik zu bekämpfen versteht.

Sein letztes Ziel ist die Walfenzüchtung, wo er noch primitive Eskimostämme vorzufinden hofft.

Die nur gelegentlich einmal durch den Besuch von Pelzhändlern mit der Zivilisation in Berührung gekommen sind. Hier sind sicher noch die berühmten Eskimogebisse vorzufinden.

In dem übrigen Alaska, in dem die Eskimos sich bereits der Zivilisation angenähert haben, wird Dr. Waugh als Helfer begrüßt und willkommen geheißen werden. Was der Zahnschmerz für einen Naturmenschen bedeutet, geht aus einem Erlebnis hervor, das Dr. Waugh auf Labrador hatte. Wie er erzählt, sollte er dort einem Eskimo-Häuptling einen schmerzhaften Zahn ziehen. Während die Operation vor sich ging, fanden die Angehörigen des Stammes im Umkreis um das Opfer. Bei dem Anblick der Jange schrien sie vor Mitleid und Mitleid. Außerordentlich groß war dann die allgemeine Verblüffung, als die Operation so leicht und schmerzlos vor sich ging, daß nicht einmal der Häuptling selbst etwas davon merkte, bis der Zahnarzt die Zange mit dem soeben gezogenen Zahn vorzeigte.

Die Wirkung dieses Vorganges auf die Angehörigen des Stammes war ganz eigenartig.

Am nächsten Tage kamen sie in Scharen zu Dr. Waugh und baten ihn, die sämtlichen Zähne zu ziehen,

die sie noch im Munde hatten. Eine Befähigung ergab, daß die Zähne noch alle in gutem Zustand waren. Als Dr. Waugh daraufhin die Sprechzähne abbrechen wollte, gaben sie ihm durch lebhaften Pantomimen zu verstehen, er möge doch die Zange ansetzen und die Zähne ziehen. Der Amerikaner verstand zunächst nicht, was es mit diesem Andrang von „Patienten“ auf sich hatte, bis ein Dolmetscher es ihm erklärte. Die Eskimos dachten mit Grauen an die Zukunft, in der ihnen der Zahnschmerz sicher bevorstand, ohne daß sie dann die Möglichkeit gehabt hätten, zahnärztliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Sie wollten also mit den Zähnen die Wurzel des Übels beseitigen, solange die Gelegenheit noch günstig war.

Eine französische Spionengeschichte und ihr Nachspiel

Die französische Regierung beschäftigt sich gegenwärtig mit der Frage, ob sie einem achtjährigen Baisenknecht eine lebenslängliche Pension bewilligen soll, weil der Vater des Knaben, ein zur Zeit seines Lebens berühmter Erfinder, dem Staate einmal während des Krieges in einer Spionengeschichte einen Dienst geleistet hat. Es versteht sich von selbst, daß der Dienst gegen Deutschland gerichtet war. Die Geschichte, der die Pariser Blätter ganze Spalten widmen, läßt uns einen interessanten Blick hinter die Kulissen des französischen Geheimdienstes tun.

Der anrüchige Held dieser Geschichte, die man wohlweislich bisher geheim gehalten hat, ist ein gewisser Baptistin Travail, in den Jahren vor dem Kriege einer der gefährlichsten „Geldstranknacker“. Seine Stunde schlug, als im Jahre 1916 ein hoher Beamter des französischen Geheimdienstes von dem Polizeipräsidenten von Paris die Adresse eines Mannes anforderte, der auf dem Wege des Einbruchs einen Sicherheitsvorposten öffnen könne. Nach einer Meldung, die dem französischen Geheimdienst damals zu Ohren gekommen war, sollte ein deutscher Konsul in der Schweiz gerade in den Besitz einer vollständigen Namensliste aller Personen gelangt sein, die in Frankreich und England als deutsche Spione tätig waren. Diese Liste sollte geschloßen werden. Die Aufgabe verlangte einen besonders begabten Mann. Der Erfinder mußte sich nicht nur auf sein dunkles Handwerk verstehen, sondern er mußte auch schweigen können, wenn er abgefragt wurde. Denn der französische Geheimdienst wollte natürlich nicht als Anstifter genannt sein.

Der Pariser Polizeipräsident wählte nicht einen Augenblick.

Der gesuchte Mann war Baptistin Travail.

Es gab gar keinen anderen Anwärter. Travail nahm auf der Liste der französischen Erfinder gewissermaßen einen Ehrenplatz ein. Er war der erste, der den Sauerstoffbläser unter das Handwerkszeug des Erfinders aufgenommen hatte. Während der letzten zehn Jahre vor dem Kriege hatte er in den Spiel- und Badeorten an der Riviera rund fünfzig Sicherheitsvorposten angebrochen und beraubt und in keinem einzigen Falle war es der Polizei gelungen, ihn zu fassen und zu überführen. Er war auch der Mann, der auf einem Dampfer zwischen Marseille und Korika einen Verbriefsack öffnete, leerte und wieder schloß, ohne daß man an dem Siegel die geringste Spur entdeckte. Er war also der Mann, dem der französische Geheimdienst vertrauen konnte. Würde er gefaßt, so verlor er es sicher, sich aus den Händen seiner Fänger wieder zu befreien. Und er gehörte zu jenen Gaunern, die ihre Komplizen nie verraten.

Travail wurde also als der richtige Mann dem Geheimdienst zur Verfügung gestellt. Er war vor dem Kriege zuletzt

als Pferdewecher in Marjelles beschäftigt gewesen und von dort bei Ausbruch des Krieges mit einem französischen Infanterieregiment an die Front gekommen. In wenigen Tagen hatte man seinen Standort festgestellt und auf den Befehl eines berühmten Generals

wurde der Geldstranknacker zu seiner eigenen Verblüffung und zu der großen Freude seiner Kameraden in einem Luxusautomobil von der Front abgeholt und nach Paris gebracht.

Dort legte man ihm in dem Hauptquartier des Geheimdienstes die Aufgabe aus, die er seinen Talenten und Erfahrungen ein besonders verdienstvolles Feld der Betätigung bieten sollte. Weisheiten lehnte Travail jede Uebertreibung seiner Fähigkeiten ab, erklärte sich aber bereit, die Aufgabe zu übernehmen. Dabei verriet er der Pariser Polizei noch ein besonderes Geheimnis. Er hatte nämlich bei allen seinen Einbrüchen zwei Italiener beschäftigt, die unter seiner Aufsicht arbeiten mußten. Dieser intime Jna seiner Arbeitsweise war bisher unbekannt gewesen. Die Polizei mußte sich dazu verstehen, diese beiden Helferhelfer noch ausfindig zu machen und ihm zur Verfügung zu stellen. Sein Werkzeuga einschlüsslich des berühmten Sauerstoffbläses hatte Travail wohlversteckt bei einem Pariser Bekannten zurückgelassen. Als auch die Italiener zur Stelle waren, konnte Travail in geheimer diplomatischer Mission nach der Schweiz abreisen.

In weniger als einer Woche war er wieder in Paris zurück. Er brachte auch eine Namensliste mit. Ob sie dem deutschen Konsul gestohlen war, konnte natürlich nur Travail wissen und es verstand sich von selbst, daß er diese Frage bejahte. Der französische Geheimdienst war jedenfalls zufrieden und glücklich, denn er konnte jetzt gegen eine ganze Reihe von Personen Spionageprozedere eröffnen und auf diese Weise den Beweis für seine Existenzberechtigung erbringen. Weniger zufrieden war Travail.

Er konnte zwar einige Dankesworte vernehmen, empfand aber den ganzen Unmut des Vaterlandes, als ihm zugemutet wurde, nach vollbrachter Tat wieder an die Front zurückzukehren.

Er behauptete, man habe versprochen, daß ihm diese Rückkehr erspart bleiben solle. Als man ihm trotzdem wieder in den Bereich des feindlichen Feuers beförderte, wurde in ihm der Verdacht wach, man wolle ihn als unbenutzten Reagen befeigen. Dieser Gefahr wollte er sich denn doch nicht aussetzen und er bewies von neuem seine Gewandtheit, indem er defektierte und spurlos verschwand. Erst im Jahre 1922 geriet er in die Hände der französischen Behörden. Er wurde damals in Paris unter dem Verdacht verhaftet, einen Juwelierladen ausgeplündert zu haben. Ehe man ihm den Prozeß machen konnte, erlag er einer plötzlichen Erkrankung.

Eine Nekenin Dismards geboren



Die glücklichen Eltern: Otto Fürst von Bismarck und seine Gemahlin Frau Marie

Die Waise des Arztes Otto von Bismarck, eines Enkels des Alt-Bismarckens, wurde in London, wo der junge Bismarck Repationsrat an der deutschen Botschaft ist, von einer Tochter entbunden. Die Märtha ist die Tochter des Generaldirektors und Chef der für schwedischen Verwaltung der öffentlichen Bauten

Ein gefährlicher Hochstapler vor Gericht

Das erweiterte Schöffengericht Köln verhandelte gegen einen Hochstapler mit Namen Eiseenschmidt. Ihm wurde Betrug und Urkundenfälschung zur Last gelegt. Neben ihm stand als zweite Angeklagte eine junge Dame, die der Beihilfe zur Urkundenfälschung verdächtig war. Der Angeklagte, der sich mitunter auch Dr. Eiseenschmidt nannte, hatte das Aussehen fertiggebracht, sich ohne einen Pfennig eigenes Kapital zum Mitinhaber einer chemischen Fabrik aufzuschwingen. Im Jahre 1927 war Eiseenschmidt, der schon häufig wegen Betrugs bestraft ist, nach einer dreijährigen Freiheitsstrafe aus dem Gefängnis entlassen worden. Er schlug sich zunächst mit kleinen Betrügereien durch, bis er die Bekanntschaft der jungen Dame machte, die damals im Büro zweier Kölner Rechtsanwälte als Stenotypistin tätig war. Bald verkehrte er im Büro, wenn es die Anwälte abends verlassen hatten, und bei einem seiner Besuche erregte er sich Formulare an. Auf einem dieser Formulare bescheinigte er sich selbst, daß die Rechtsanwältin Vermögen der Ehefrau des Herrn Eiseenschmidt wären, der ein Vermögen von 4200000 Mark bestie. Mit diesem Ausweis versehen, näherte er sich der Witwe des gerade verstorbenen Besitzers einer chemischen Fabrik in der Nähe Kölns, die einen Teilhaber suchte und der er ein Kapital von 150000 Mark als Geschäftseinlage zuschickte. Die alte Dame, im guten Glauben, es mit einem reichen Mann zu tun zu haben, gab dem Herrn Vollmacht, und die Vollmacht benutzte der Angeklagte, um sich auf Grundschuldbriefe der Fabrik von der Sparkasse 100000 Mark in bar abgeben zu lassen. Inzwischen war er schon mit einer anderen chemischen Fabrik in Geschäftsverbindung getreten und hatte mit der Leitung der Fabrik eine Besprechung in Wiesbaden vereinbart. Bevor es aber dazu kam, schrieb ein mißtrauisch gewordener Mitteilhaber an die angebl. Vermögensverwalter des Herrn Eiseenschmidt, die in ihrer Antwort den Vermögensnachweis als Fälschung bezeichneten. Dieses Schreiben wurde auch richtig zur Post ge-

geben, kam aber dennoch nicht bei dem Adressaten an, da der Angeklagte zum Postamt ging und sich unter Vorlegung der den Anwälten genommenen Formulare den Brief ausshändigen ließ. Dann verfaßte er selbst eine Antwort, in der die Rechtsanwältin dem Antrager bestätigte, das Vermögen des Herrn Eiseenschmidt, das sie verwalteten, belaufe sich auf 4200000 Mark. Bei der Besprechung in Wiesbaden aber wurde Herr Eiseenschmidt der Boden doch zu heiß, und er verschwand spurlos mit den 100000 Mark.

Bei der Verhandlung vor dem Schöffengericht bezeichnete der Angeklagte seine Mitangeklagte als seine Frau und verweigerte sie in jeder Weise zu entlassen. Seine Frau habe von den Vorgängen überhaupt keine Ahnung gehabt. Auch das Fräulein bestritt, in keiner Beziehung Helferin gewesen zu sein. Weiter erklärte Eiseenschmidt, niemals die Absicht eines Betrugs gehabt zu haben, denn hinter ihm hätte ein Geldgeber gestanden, der ihm die 150000 Mark zur Verfügung stellen wollte. Auf die Frage des Vor., ob er diesen Herrn nicht nennen wolle, nannte der Angeklagte den früheren Besitzer eines großen Kölner Kaffeehauses, der sich vor einigen Monaten erschossen hat. Weiter führte der Angeklagte aus, er habe sich erst im letzten Augenblick in Wiesbaden zur Flucht entschlossen und die 100000 Mark mitgenommen, er könne also nur wegen Unreue bestraft werden. Der Staatsanwaltschaftsrat erklärte aber in der ganzen Anlage des Teilhaberschwinds einen von Anfang an zielbewußten Betrug und beantragte wegen vorsätzlichen Betrugs im Rückfall in Tateinheit mit unvorsätzlicher Urkundenfälschung eine Gefängnisstrafe von zwei Jahren und einem Monat Gefängnis. Wegen des Fräuleins beantragte er Freispruch mangels Beweises. Das Gericht schloß sich dem Antrag des Anklägers an. Das Verbot hat ihm auch lt. Köln. St. die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren aberkannt. Bei der Höhe der Strafe wurde seine sofortige Verhaftung beschlossen.

Das Arbeitsverhältnis des Klägers besteht demnach über den Ablauf des Urlaubs hinaus fort, sobald der Klageanspruch in vollem Umfange gerechtfertigt ist.

Angeichts der Wichtigkeit des Falles, wird sich jedenfalls das Landesarbeitsgericht und unter Umständen das Reichsarbeitsgericht damit beschäftigen.

Schwurgericht Freiburg i. Br.

Die Tagung des Schwurgerichtes Freiburg begann mit der Strafsache gegen den 21 Jahre alten Dienstknecht Hermann Singler aus Dörlinbach und Marie Göpperl aus Schweighausen wegen Meineides bezw. Anstiftung zum Meineid. Die Angeklagte Göpperl hatte im August v. J. ein Kind geboren und dafür einen Schmiedemeister aus Vater genannt gegen den das Jugendamt Vahr als Amtsvormund Unterhaltsklage anstregte. In dem Alimentationsprozeß schwor der Angeklagte Singler der Wahrheit zuwider, zu der Kindesmutter in keinerlei näheren Beziehungen gestanden zu haben. In dieser Aussage war er von der Angeklagten Göpperl bewogen worden, die selbst fünf Monate später vor dem Amtsgericht Ettensheim den gleichen Meineid leistete. Der Meineid des Singler stellt sich als reiner Gefälligkeits-*Meineid* dar, den er der Angeklagten Göpperl zuliebe geschworen hat, die selbst vermögenslos, lieber den Schmiedemeister als den Dienstknecht als Kindesvater und evtl. zukünftigen Gatten gesehen hätte.

Das Schwurgericht sollte in den späten Abendstunden folgendes Urteil: Singler erhielt wegen Meineides eine Zuchthausstrafe von einem Jahr, zwei Jahren Ehrverlust und dauernde Aberkennung der Eidesfähigkeit. Die Angeklagte Göpperl erhielt wegen Meineides unter Zustimmung der gesetzlichen Milderungsgründe des § 157 ein Jahr Gefängnis. Von der Anklage der Anstiftung wird sie freigesprochen.

Gerichtszeitung

Aus den Mannheimer Gerichtsjalen

Arbeitsgericht

Um eine verweigerter Urlaubsunterbrechung.

Ein interessanter Fall kam dieser Tage vor dem Mannheimer Arbeitsgericht zur Entscheidung. Eine Mannheimer Firma hatte einen Mitarbeiter fristlos entlassen, weil er sich geweigert hatte, seinen einwöchigen Urlaub auf Verlangen der Firma wegen betrieblicher Gründe zu unterbrechen. Die Firma sah darin eine beharrliche Arbeitsverweigerung. Der Entlassene erhob Einspruch beim Arbeitsgericht. Das Arbeitsgericht gab diesem mit folgender Begründung statt:

Die Beklagte erwidert in dem Verhalten des Beurlaubten eine beharrliche Arbeitsverweigerung, die sie zur fristlosen Entlassung berechtigt. Diese Auffassung wird der rechtlichen Natur des Urlaubs nicht gerecht. Der Kläger hatte auf den Urlaub einen vertraglichen Anspruch, sobald die Urlaubszeit festgelegt ist; insbesondere aber, sobald der Arbeitnehmer den Urlaub angetreten hat, erhält der allgemeine Anspruch auf Urlaub den besonderen Inhalt, daß der Arbeitnehmer für die vorgelebene Zeit von der Arbeit befreit wird und trotzdem Lohn bezieht. Der Arbeitgeber hat während dieser Zeit kein

Recht, Arbeitsleistung vom Arbeitnehmer zu verlangen, der sich daher auch während dieser Zeit keiner beharrlichen Arbeitsverweigerung schuldig machen kann. Auch dann nicht, wenn der Arbeitgeber den Urlaub widerrufen und dessen Unterbrechung vom Arbeitnehmer verlangt. Die vertragsmäßige Natur des Anspruches läßt kein einseitiges Abgehen von der eingegangenen Verpflichtung zu, es sei denn, daß der Arbeitgeber sich das Recht der Unterbrechung des Urlaubs ausdrücklich vorbehalten hat. Das Recht, aus wichtigen, betrieblichen Gründen einen Urlaub durch einseitige Erklärung zu unterbrechen, ist nicht Inhalt der bestehenden Rechtsordnung.

Es ist nicht zu verkennen, daß der Kläger gerade als Betriebsratsvorsitzender dem Geschäftsinteresse das Opfer hätte bringen sollen, den Urlaub zu unterbrechen. Eine rechtliche Verpflichtung aber lag nicht vor, auch nicht unter dem Gesichtspunkt von Treu und Glauben. Das hätte zum wenigsten vorausgesetzt, daß die Beklagte sich bereit erklärt hätte, dem Kläger die Fahrtkosten zu erheben. Eine solche Zusage hat die Beklagte dem Kläger auf seine Anfrage nicht erteilt. Der Kläger hat sich demnach mangels einer Arbeitsverweigerung einer beharrlichen Arbeitsverweigerung nicht schuldig gemacht, und einen Grund zur fristlosen Entlassung nicht gemacht. Eine Sitzung der Betriebsvertretung hat nicht stattgefunden; es liegt nur eine Zustimmung eines Teils der Betriebsvertretung vor, die keine rechtliche Wirkung im Sinne des Betriebsratsgesetzes hat.

**KÖLNISCHE
ILLUSTRIERTE**

20
Pfg.

NEUE
NEU

Zu beziehen in der Hauptbestelle R 1, 9/11
den Nebenstellen Waldhofstr. 6, Schwetzingenstr.
19/20, Meerfeldstr. 13 u. durch unsere Trägerinnen

Wenn die Plätter fallen

ist es höchste Zeit



an die Garderobe
zu Senken -

Immer noch liefert
die Debege vermöge
ihres Großverkaufs
preiswert die letzten
Neuerheiten -

Spezialabteilungen:
WASCHE · ALLER ART ·
HERREN-ARTIKEL · SCHUHE
TEPPICHE · GARDINEN ·
LAUFERSTOFFE · LINOLEUM

8 Monate
Ziel

Kleinste
Anzahlungen

KAUFE GLEICH



ZAHLE SPÄTER



Die schlanke, gesunde, immer gut
gelaunte Mutti mit den beiden süßen
Kindern, um die man sie beneidet!

Sie hat nie ihren Körper vernachlässigt, schon als junges Mädchen hat sie darauf geachtet, sich gesund und frisch zu erhalten. Bald wurde sie die entzückende niedliche Frau eines strebsamen Mannes, aber neben ihren Hausfrauenpflichten vergaß sie sich selbst nicht, sie nahm weiter täglich frühmorgens auf nüchternen Magen ihr Kruschen, das hielt ihr System, ihr Inneres und damit ihre Verdauung in Ordnung. Dann wurde sie glückliche Mutter und blieb bei ihrer Kruschen-Gewohnheit, reines Blut rollte in ihren Adern, ihre Kinderchen kamen wie rosige kleine Apfelmännchen auf die Welt, sie waren gesund und munter, denn ihre Mutti hatte ihnen aus ihrem eigenen Fleisch und Blut die Vorbedingung für Glück auf Erden, die Gesundheit, mit auf ihren langen, oft beschwerlichen Lebensweg gegeben. Und sie gibt auch ihren Kindern täglich eine kleine Portion Kruschen, sie alle kennen keine Verdauungsbeschwerden, keine Verstopfung und deren üble Folgen. Es ist immer fröhliche Stimmung im Hause, keine schlechte Laune, keine Müdigkeit, keine Abgespanntheit, alles spielt sich in bester Ordnung ab. Und trotz der beiden Kinder ist die Mutti schlank wie ein Reh geblieben, denn Kruschen läßt keine Bildung von trigen, lästigen Fettsäuren zu, Beginnen auch Sie noch heute mit

Neo Kruschen Salz

Sie werden begeistert sein! Originalglas
kostet Mark 3,- in Apotheken und Drogerien.
Lernen Sie Nachahmungen ab. Achten Sie auf
den Namen „Neo-Kruschen-Salz“ und die gelb-
schwarze Packung. Kruschen ist angebracht zu
nehmen, da ohne jeden Beigeschmack.

Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft

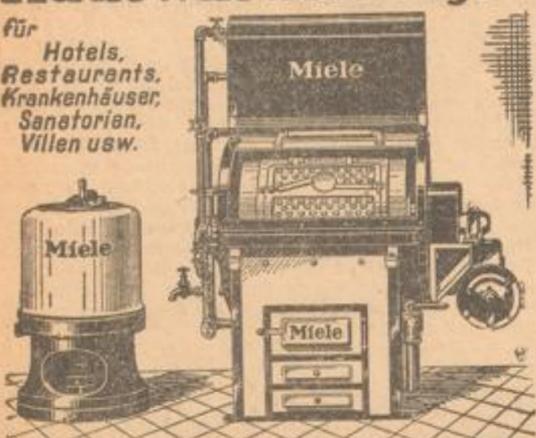
m · b · h

MANNHEIM · O2 · 2 · DABADEPLATZ · 1 · UND 2 · STOCK · NEBEN DER HAUPTPOST

Miele

Hauswaschanlagen

für
Hotels,
Restaurants,
Krankenhäuser,
Sanatorien,
Villen usw.



Mielewerke A.G.

Mannheim, O 5, 3 Fernruf 234 38
Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Bessere Ergebnisse
bei der Bereitung von
Apfelmost od. Traubenwein

werden erzielt, wenn die
Frucht- oder Traubensäfte mit
Reinzuchthefe,

Marke: **Vicrose**

vergoren u. veredelt werden. Flasche
bis zu 1000 Ltr. ausreichend M. 3.-

Auskauf erteilt:
Drogerie Ludwig & Schülthies, O 4, 3
Fernruf 27715
Drogerie Georg Springmann, P 1, 6

Teppiche, Linoleum

Bücherstoffe, Gardinen, Steppdecken
— besondere Teilzahlung —
„Tebege“ Deutsche Befleibungs-Gesellschaft
m. b. H., Mannheim, O 2, 2, Paradeplatz,
neben der Hauptpost. 2410

Sommer- sprossen

auch in 6, 6er Packung.
Hüllen werden in einig.
Tagen mit Garantie
b. das echte ungeschl.
Feinverfeinerungs-
mittel „Sensu“ Süss-
H. befeuchtet. Reine
Schälfur. Dr. M. 275.
Nur zu haben bei:
Storch, Drag. Markt-
platz, H 1, 16, Droge-
r. J. Odenhof, Heidel-
bergerstr. O 7, 12,
Drogerie Ludwig &
Schülthies, O 4, 3 u.
Friedrichsplatz 19,
Schloß-Droge, 2. Bld-
ler, L 10, 6, 2471
Engel-Kroth, Dr. R.
Reuchling, Mittelstr. 1

Kaufe Herrenkleider

Schabe, Pfandschabe
Finkel, G 5, 5
Tel. 25474. S108

CITROVANILLE

GEGEN

KOPFSCHMERZ

MIGRÄNE

NEURALGIE

VORZÜGE

ÜBERRASCHEND
SCHNELLE WIRKUNG
OHNE NERVENKLOPFEN
OHNE MAGENBESCHWERDEN

JAHRZEHNTE BEWAHRT



30 Jahre Stern

Es war einmal

ein kleiner, unscheinbarer Laden am Marktplatz, der hat sich im
Laufe der Zeit zu einem der ansehnlichsten Spezialgeschäfte
entwickelt. — Was man heute „Dienst am Kunden“ nennt, das war
in diesem Hause von jeher in Übung. Vom Chef bis zum jüngsten
Lehrling waren stets alle nur von dem einen Gedanken beherrscht:

„Den Kunden restlos zufrieden zu stellen“
Unser

30jähriges Jubiläum

sollen unsere Kunden mit uns feiern und zwar
dergestalt, daß wir Ihnen in der Zeit

vom 4. bis 19. Oktober

Gelegenheit geben, Ihre Einkäufe in

Herren- u. Knabenkleidung

zu ungewöhnlich vorteilhaft. Preisen vorzunehmen

Beachten Sie unsere 8 Schaufenster und über-
zeugen Sie sich von unserer Leistungsfähigkeit

Gehr. Stern

Mannheim - Qu 1, 8 - Marktedle

Das große Spezialhaus für gute Herren- und Knabenkleidung
Feine Maß-Schneiderei

SERENOLA

Sprechapparate

Hervorragende Ausstattung
Auserordentliche Klangschönheit

Koffer-, Tisch- und Schrankapparate in
größter Auswahl von M. 25,- bis M. 220,-

Günstige Zahlungsbedingungen

Mannheim, F 2, 11, Albert Joachim jr.

MIFA-FABRIK-VERKAUFSTELLE:

Pelz

— Reparaturen und Umarbeit billigt. —
Zahlungserleichterung
Pelzhaus Siegel, F 4, 3
Nur eigene Anfertigung! Tel. 30798

Drucksachen

liefert
schnell
Druckerei Dr. Haas, G. m. b. H., E 6, 2

1945

Unser Jubiläums-Verkauf

dauert nur noch wenige Tage

Benutzen Sie die Gelegenheit zum äußerst
vorteilhaften Erwerb eines schönen Teppichs,
einer aparten Dekoration.

Alle Preise — Markenartikel ausgeschlossen —
sind scharf herabgesetzt.

HOCHSTETTER

N 4, 11-12 Gegründet 1859 Kunststr.

Total-Ausverkauf

mit 30% Ermäßigung!

ca. 1000 weiße und farbige Oberhemden, zu staunend
billigen Preisen

Bielefelder Wäschehaus

Am Strohmart **O 4, 7** Am Strohmart

Vermietungen	Miet-Gesuche
<p>Großer Laden H 7, 26 mit Vorräumen, Berf., Torreinahrt, Def., für alle Zwecke geeignet, vor l. Nov. zu vermieten. 24887 Immobilienbüro Th. Schmidt, N 5, 7.</p> <p>2 leere, schöne Zimmer m. Bad-Wc. z. verm. Hauptstr. 13, 1 Tr. 24883</p> <p>2 leere Zimmer an berufl. Dame sol. zu verm.; auch zum Nutzwecken v. Möbel geeignet. *260 Mittelstr. 27, 1 Tr.</p> <p>Gonordstr. 35, 2. St.: Woh. leeres Zimmer, fr. u. v. m. Badgel. an jg. berufl. Dame zu vermieten. *314</p>	<p>Leeres Zimmer sol. zu verm. *309 Nar. Jolestr. 9, part.</p> <p>Schön möbl. Zimmer mit 2 Bett. sol. zu verm. J 6, 1, 2 Tr. 24300</p> <p>N 4, 3-3, 2 Tr. links gut möbl. Zimmer m. el. Licht z. 15, 10, od. 1. 11. zu vermiet. *228</p> <p>Möbliertes Zimmer zu verm. 24400 Zeilstr. 18, 1.</p> <p>Fremdenbl. Zimmer m. el. Licht an berufl. stille Dame od. Frä. sol. zu verm. 24384 Dr. Wenzelstr. 29, pt. rechts.</p> <p>Schön möbl. Zimmer zu 25. & auf 15. Okt. auf d. Ring gefenst. zu verm. Kaiserstr. Nr. 30, bei Streder. *318</p>
<p>Verlässliche Wirtschaft (Rosa Wegner), fami- liensfähig, in d. e. n.</p> <p>Bierwirtschaft Wein- oder zu pachten oder zu kaufen. Angeb. mit O F 7 an die Geschäfts- stelle.</p> <p>Wuhahn, Familie (2 Personen) sucht möb- liertes Haus 24411</p> <p>2 Zimmer u. Küche in ruh. Hause. Angeb. mit O P 66 an die Geschäftsstelle bis 21.</p> <p>Gut möbl. Zimmer mit Küchenzubeh., mögl. auch mit Tel.- App., von Lindertstr. Ecke ab 7. 10. auf ca. 2 Monate gesucht. Wegend: Hauptstr. bei Hauptstr. Preis- ang. betr. u. P. M. Nr. 214, Rudolf Wöhr, Mannheim, Emd</p>	